

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

September 2016 Nr.45

NEUE WOHNIDEEN SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT **THINK-TANK-WG**
JÜDISCHE GEMEINDE 70 **VISIONEN AUS ROTTERDAM** GASTRO-NEWS



Jugend und Alter

Ludwig Meidners Porträts
aus den 1950er und 1960er Jahren
28. August – 13. November 2016
Stadtmuseum Hofheim
Burgstraße 11
65719 Hofheim am Taunus

#LudwigMeidner

www.ludwig-meidner.de

Der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** fördert das Gemeinschaftsprojekt **Ludwig Meidner – Seismograph** der Partner: Ludwig Meidner Gesellschaft e. V., Stadtmuseum Hofheim, Museum Giersch der Goethe-Universität, Jüdisches Museum der Stadt Frankfurt, Institut Mathildenhöhe Darmstadt und Kunst Archiv Darmstadt. Sie kooperieren für dieses Projekt beispielgebend und stellen erstmals das Werk des Künstlers Ludwig Meidner in seiner ganzen Breite vor.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Editorial

Als ich vor ein paar Jahren auf Barbados war, liebe sensor-Leserinnen und -Leser, beeindruckte mich vieles und eines ganz besonders: als mir ein Taxifahrer erzählte, wie auf der Karibikinsel Arm und Reich bewusst nebeneinander wohnen, wie Villen neben einfachen Häusern gebaut werden. Man stelle sich das mal für Wiesbaden vor, für diese sozial auf den ersten Blick kaum wahrnehmbar, beim genauen Blick sehr krass geteilte Stadt, in der das Wohngebiet vieles, wenn nicht alles, über den gesellschaftlichen Status der Bewohner verrät. Und wo die konträren Welten seltenst miteinander in Berührung kommen. Wie würde es sich wohl auf das Klima des Zusammenlebens in dieser Stadt auswirken, wenn – sagen wir – im neuen Luxuswohnhochhaus am Kureck ein paar Etagen für Sozialwohnungen reserviert würden? Wunschdenken, na klar. An diesem Standort sowieso und an vielen anderen ebenso. Umso mehr in einer Situation, wo es überhaupt nur ganz grundsätzlich darum geht, Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen zu bauen. Und wo für Gedanken, die die ganze Materie nur noch komplizierter machen würden, sicher wenig

Platz in den Köpfen der Planer, der Politiker, der Investoren, – der möglichen Nachbarn? – ist. Worüber sich aber alle Verantwortlichen ganz dringend Gedanken machen sollten, ist die Frage, für wen in Wiesbaden was gebaut wird. Die Stadt Wiesbaden wächst und wird weiter wachsen, und schon jetzt ist Wohnraum Mangelware, bezahlbarer erst recht. „Wenn gebaut wird, dann oft im höherpreisigen Segment. Schon der saftigen Grundstückspreise wegen“, war kürzlich im Wiesbadener Kurier zu lesen. Und weiter, dass laut einer Bertelsmann-Studie in Wiesbaden nur 32 Prozent aller angebotenen Wohnungen bei Kauf und Miete für Familien mit niedrigen oder mittleren Einkommen erschwinglich seien, obwohl mindestens zwei Drittel der Wiesbadener zu dieser Einkommensgruppe gehören. Ich war in Mathe eine Niete, aber dass diese Gleichung nicht aufgeht, verstehe sogar ich. Damit wir uns nicht falsch verstehen. Ich habe gewiss nichts gegen das gute Leben und neide auch niemandem seinen Luxus. Bedenklich und ja, auch gefährlich, wird es erst, wenn über die eigene glückliche Situation das Bewusstsein für weniger Privilegierte flöten geht. Wie man privilegiert leben und sich dabei Gedanken machen kann, wie wir alle und auch jene, die weniger privilegiert sind,

künftig besser leben können, zeigt eine besondere WG, die wir für „So wohnt Wiesbaden“ besucht haben. Als ich vor ein paar Monaten in Rotterdam war, beeindruckte mich auch vieles und einer ganz besonders: Winy Maas. Wie der Architekt Wohnen und Bauen und Leben ganz neu denkt und was das mit Wiesbaden zu tun hat, lesen Sie auf den Seiten 16/17. In der sensor-Sommerpause hat sich nicht nur in der weiten Welt unendlich viel, leider vor allem Grausames, getan (Falk Fatal fasst es auf Seite 5 zusammen), sondern auch, glücklicherweise viel Erfreuliches, in der Wiesbadener Welt. Auch davon lesen Sie in diesem sensor.

Dirk Fellinghauer
sensor-Hausmeister

PS

– Auf bisher keines meiner bisher über vierzig sensor-Editorials habe ich – in Mails, Anrufen, Begegnungen – so viel Feedback, und zwar durchweg zustimmendes, bekommen wie auf mein letztes zum Thema „Nein, wir reden nicht mit der AfD“. Für den wohlthuenden Zuspruch herzlichen Dank! Sehen wir uns bei der Ausgabe No. 13 von „Der visionäre Frühschoppen“ am Sonntag, 25. September, um 12 Uhr im Walhalla?



(((6



(((33



(((35

- 6))) **Neue Wohnideen – Wunsch und Wirklichkeit**
- 10))) **Kommen und Gehen – Neues aus der Gastro- und Geschäftswelt**
- 12))) **Wohnen mit Wirkung: Die 250-Quadratmeter-Think-Tank-WG**
- 14))) **Schule und Wirtschaft – Lernen zwischen Labor und Lötstation**

- 17))) **Visionen aus Rotterdam für Fertighäuser aus Wiesbaden**
- 20))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**
- 30))) **2x5-Interview: Dr. Jacob Gutmark, Vorstandsmitglied Jüdische Gemeinde Wiesbaden**
- 32))) **Auf die Zukunft – Veranstaltungen für ein besseres Leben**

- 33))) **Geschäft des Monats: Steib Eisenwaren**
- 34))) **Hirn über Kreuz: Institut für Gedächtniskunst**
- 37))) **Restaurant des Monats: Ungarnhaus**
- 38))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Pia Steinmann, www.pia-steinmann.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Mara Braun, Julia Bröder, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Dorothea Rector, Falk Sinß, André Werner

Foto/Illustration Ossip van Duivenbode, Marc „King Low“ Hegemann, Ivgenia Knobloch, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickett, Katja Sämann, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klöse (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Kerstin Stephan, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo

Biogartenmesse

HOFGUT HAMMERMÜHLE

WIESBADEN

SA 27. + SO 28. AUGUST 2016



- Großer Biopflanzenmarkt
- Rund 60 Aussteller
- Alles für Gartenfreunde in bester Bio-Qualität
- Vorträge, Aktionen, Bio-Beeter-Podest

www.biogartenmesse.de

Draußen sein statt Schlange stehen:

Gute Lebensmittel einfach liefern lassen.



Die erste Bestellung ist lieferkostenfrei

Das Kiezkaufhaus bringt die besten Lebensmittel aus der Region bequem bis an die Wohnungstür: Fleisch und Wurst direkt vom Bauern, Wild vom Jäger, leckeren Bio-Käse, Obst und Gemüse, lokale Getränke und Geschenke. Geliefert wird umweltfreundlich und noch am selben Tag mit dem Cargo-Bike.

Gleich stöbern & bestellen!

www.kiezkaufhaus.de



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Stadtmuseum startet



Eine lange Geschichte findet ein vorläufiges Ende. Nach erheblichen Verzögerungen ist es am Sonntag, dem 11. September, dem Tag des offenen Denkmals, so weit: Das neue „sam – Stadtmuseum am Markt“ im Marktkeller unter dem Dern'schen Gelände wird mit einem großen Eröffnungsfest seine ersten Besucher empfangen. Zum Auftakt werden die Ausstellungen „Wiesbadens Lieblingsstücke“ und „Die spinnen, die Mattiaker!“ gezeigt. Zum ersten Mal hatte OB Sven Gerich die Idee im Januar 2015 beim „Visionären Fröhschoppen“ im Walhalla verkündet.

Wilhelmstraße wartet

Eigentlich sollte – und soll nach dem Willen mancher Akteure weiterhin – das Stadtmuseum Wiesbaden ja



nicht unter die Erde, sondern auf die Wilhelmstraße 1. Daraus wurde bis heute nichts. Stattdessen soll dort nun, das hatte das Stadtparlament mal beschlossen und die IHK vehement gefordert, ein 4-Sterne-Hotel hin. Jetzt heißt es „Alles auf Anfang“, und die Stadt fragt ihre Bürger: Welche Ideen habt IHR für das Filetgrundstück? Interessierte, die ihre Ideen für die zukünftige Nutzung präsentieren möchten, sollten ihren Vorschlag bis Montag, 5. September, per Mail an bueroerbeteiligung@wiesbaden.de richten. Diskutiert werden die Vorschläge bei einer Auftaktveranstaltung Ende September/Anfang Oktober.

Kulturblogger-E-Book

Ariadne, das Wiesbadener Netzwerk für Bloggerinnen aus Musik, Kunst, Literatur und Theater, feiert Geburtstag. „Aus diesem Anlass möchten wir uns und allen anderen bloggenden Kulturschaffenden gerne ein Geschenk machen“, sagen die Damen

und planen unter dem Motto „Was inspiriert Dich?“ ein E-Book, das allen Kolleginnen und Kollegen in Wiesbaden und aus dem Umkreis die Möglichkeit gibt, sich und ihre Arbeit vorzustellen, und zwar über eine Blogparade. Diese läuft bis Halloween, 31. Oktober 2016, 23.59 Uhr. Dann geht's an die Bucherstellung. <https://netzwerkariadne.wordpress.com/>

Neuer VHS-Direktor

Der 37-jährige Dr. Philipp Salamon-Menger wurde zum Nachfolger von Hartmut Boger als Direktor der VHS Wiesbaden berufen, der Ende September in den Ruhestand geht. 49 Kandidaten hatten sich auf eine bundesweite Ausschreibung beworben. Der 1978 in Essen geborene Salamon-Menger studierte in Stuttgart, Tübingen und London Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft und ist derzeit Direktor und Geschäftsführer bei der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis GmbH. Davor war er bei den Universitäten Stuttgart und Potsdam sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung tätig. Der neue Mann an der VHS-Spitze wird mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern nach Wiesbaden ziehen und sich hier, wenn es sein neuer Job zulässt, seinen Hobbys Musik, Rudern, Laufen und Literatur widmen.

Carsharing-Initiative

Für eine nachhaltige Veränderung unserer Mobilität bieten Carsharing-



Angebote und Mitfahrgelegenheiten einen wichtigen Anknüpfungspunkt. Die Flinc GmbH hat die „Initiative 2proAuto“ ins Leben gerufen, die über eine Internetplattform Mitfahrgelegenheiten organisiert und damit einen Beitrag zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs leistet. Die Landeshauptstadt Wiesbaden unterstützt dieses Angebot und möchte das Thema „Ridesharing“ im Rahmen einer neuen Partnerschaft mit „2proAuto“ stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein rücken. <http://2proauto.de/>

Falk Fatal

VERMISST DAS SOMMERLOCH



Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, da zeigte die Tagesschau im Sommer Helmut und Hannelore Kohl entspannt in ihrem Feriendomizil am Wolfgangsee. Die Bild-Zeitung berichtete über die irre Forderung eines CSU-Hinterbänklers aus dem Bundestag, der Mallorca zum 17. Bundesland machen wollte. Dieses Jahr hätten sich sicher viele Menschen die gute alte Sommerloch-Zeit zurückgewünscht. Stattdessen gab es einen Horrormommer.

Die Briten entschlossen sich mit knapper Mehrheit für den Brexit, ein Islamist fuhr in Nizza am Nationalfeiertag in eine Menschenmenge, weil er glaubte, damit Allah einen Gefallen zu tun. Einen Tag später wurde in der Türkei ein Militärputsch niedergeschlagen, den Präsident Erdogan seitdem zum Anlass nimmt, all seine Kritiker mundtot zu machen. Kurz darauf schwang ein bekloppter Islamist in einem Regionalzug nahe Würzburg bewusst die Axt und verletzte vier Menschen schwer. Ein paar Tage später lief ein Bewunderer von Anders Breivik und angeblicher AfD-Anhänger am fünften Jahrestag der Osloer Anschläge in München Amok und tötete neun Menschen mit Migrationshintergrund. Wiederum nur wenige Tage später verübte ein abgelehnter Asylbewerber einen Sprengstoffanschlag in Ansbach, bei dem er glücklicherweise nur sich selbst verletzte. Zwei Tage später schnitten zwei Islamisten einem Pfarrer in einer Kirche in Saint-Étienne-du-Rouvray die Kehle durch.

Die Welt ist endgültig aus den Fugen geraten, heißt es seitdem oft. Der Eindruck trägt natürlich. Die Welt dreht sich weiter wie bisher. Nicht nur in Mitteleuropa gab es Horrornachrichten zu vermelden. In Bagdad starben bei einem Bombenanschlag fast 300 Menschen, auf thailändischen Ferieninseln explodierten mehrere Bomben, vom immer erbitterter geführten Krieg in Syrien ganz zu schweigen. Das soll den Wahnsinn vor unserer Haustür nicht relativieren. Es ist verständlich, dass ein Terroranschlag in Bagdad aufgrund der großen Distanz viel abstrakter wirkt und hierzulande viel weniger Angst hervorruft als ein gescheiterter Sprengstoffanschlag in Ansbach.

Ansbach, das ist quasi vor der Haustür. Wenn so etwas schon in der bayerischen Provinz passieren kann, kann das auch in Wiesbaden passieren. Deshalb kann ich die Angst, die sich vor allem in den sozialen Netzwerken immer mehr Bahn bricht, nachvollziehen. Aber wir sollten nicht von ihr leiten lassen. Angst ist ein schlechter Ratgeber – vor allem wenn sie in Hysterie umschlägt. Denn wenn wir die gewähren lassen, die aus Angst den gesellschaftlichen Fortschritt der vergangenen 50 Jahre zurücknehmen wollen, dann haben der IS, hat Al Qaida, dann haben all die gewonnen, die gegen Fortschritt, Emanzipation und Moderne sind. So weit dürfen wir es nicht kommen lassen.

Mehr Falk Fatal:
<http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden



Deutschlands erstes Wohn- und Bürohaus in Passivbauweise steht in Wiesbaden, realisiert in der Schwalbacher Straße von a-z Architekten. In eine kleine Baulücke hineingebaut, wurde es 2003 fertiggestellt und zieht bis heute staunende Blicke auf sich. Die Architekten haben in ihrem „Werk“ selbst Domizil bezogen und arbeiten hier, außerdem gibt es vier Mietwohnungen und ein Penthouse. „Zuerst war es nur eine Demonstration. Wir wollten zeigen, dass es geht. Dann wurde es ein voller Erfolg“, sagen die Architekten über das preisgekrönte Haus, das früh zeigte: Ökologisches und modernes Leben müssen sich nicht ausschließen.

(Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de Alle Rekorde unter www.wiesbaden.de/tourismus/sehenswertes/rekorde/)

(((„Ruhe“ herrscht am Biebri-
cher Zollspeicher länger, als
Investor, Wohnungskäufern und
Ortspolitikern lieb ist. Das
Bauprojekt verzögert sich seit
Jahren immer wieder. Nachdem
endlich die Baugenehmigung
erteilt wurde, beschwert sich der
Investor nun über unerwartete
Auflagen.)))

Erstklassige Wohnungen
bieten sensationelle Ausblicke



„RUHE“

DENK
MAL
0611-987500 0

Neue Wohnideen

DIE FRAGE, WIE WIR LEBEN WOLLEN, IST ENG
VERKNÜPFT MIT DER, WIE WIR WOHNEN MÖCHTEN.
IN STÄDTEN WIE WIESBADEN STOSSEN WOHN-
WÜNSCHE OFT AN DIE GRENZEN DER WIRKLICHKEIT.
UMSO MEHR SIND AKTEURE GEFRAGT, DIE NEU
UND ANDERS DENKEN.

Text: Mara Braun Fotos: Ivgenia Knobloch

Zu Hause ist es doch am schönsten, denn „home is, where the heart is“: Das eigene Zuhause hat in unserer Gesellschaft eine besondere Bedeutung. Aber dieses Zuhause braucht Raum. Und Raum ist in einer Stadt wie Wiesbaden ein rares Gut. Diese Tatsache offenbart sich dem Bürger spätestens bei der Wohnungssuche und dem Blick auf die Mietpreise, zeigt sich aber auch in der geringen Zahl an Sozialwohnungen, der angespannten Wohnsituation für Studierende oder den teils sehr hohen Grundstückspreisen. Auf Anfrage benennt denn auch das Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr unter Leitung von Sigrid Möricke als aktuelle Herausforderungen: „Wohnungs-
bau identifizieren, Planungsrecht schaffen, über städtebauliche Verträge Investoren und Bauträger auf zügige Umsetzung drängen.“ Die Stadt habe das Thema Wohnbauflächen Entwicklung durch die 2011 gegründete Task Force „ganz oben auf die politische Agenda gesetzt“. Und was heißt das in der Praxis? Viel mehr mag man sich im Dezernat IV zum Thema Wohnvisionen nicht entlocken lassen und verweist auf das integrierte Stadtentwicklungskonzept „Wiesbaden 2030“. In dessen aktueller Konzeptphase wird gemeinsam mit den Bürgern auf die Entwicklung Wiesbadens bis zum Jahr 2030 geblickt.

Mit der Wohnsituation im Hier und Jetzt beschäftigt sich der Mainzer Alfons Schwiderski. Er will mit seiner Initiative „Neues Zuhause“ Wohnraum für Flüchtlinge mieten und integrative Wohnprojekte schaffen. Der Bauingenieur arbeitet zusätzlich mit einer viertel Stelle als Pastoralreferent und sagt: „Menschen mit geringer Lobby haben mich schon immer besonders interessiert.“ Er weiß, dass viele Vermieter Bedenken haben, direkt an Flüchtlinge zu mieten und will hier als Mittler fungieren. Außerdem möchte er Immobilienbesitzer mit Leerständen ansprechen, die sie kaum wahrnehmen, um diese nutzbar zu machen. Und er sucht für seine Wohnprojekte Investoren, „die nicht an maximaler Wertsteigerung interessiert sind.“ Denn Schwiderski ist überzeugt: „Der Mangel an Wohnraum ist ein Symptom der gesellschaftlichen Probleme, mit denen wir ohnehin kämpfen.“ Er sieht die gefährliche Tendenz, Flüchtlinge für Schwierigkeiten verantwortlich zu machen, die sie nicht zu verantworten haben. „Die Sozialverbände betonen alle, Flüchtlinge haben das Wohnraumproblem nicht hervorgerufen, nur sichtbar gemacht.“ Letztlich sei die Suche nach Schuldigen ohnehin kontraproduktiv: „Wir müssen Wohnraum für alle schaffen, denn der ist ein wichtiger Bestandteil jeglicher Integration.“

Wohnraum ist Menschenwürde

„Wohnen gehört zum Kern des selbstbestimmten Lebens“, sagt auch Eva-Maria Winkelmann, Geschäftsführerin des Mieterbunds (DMB) Wiesbaden. Wenn die Bürger nicht vernünftig leben könnten, in einem Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen, so sei die Menschenwürde im Innersten berührt. Die Entwicklung in Wiesbaden sieht Winkelmann zwiespältig. Auf der einen Seite lobt sie das verbesserte Bewusstsein der Verantwortlichen für das Thema unter



Schickes Haus, beste Adresse. Auf der Adolfsallee entsteht ... ein Studentenwohnheim! 87 Apartments können Studis ab Oktober für Preise zwischen 238 und 499 Euro ab Oktober mieten. Dem Frankfurter Studentenwerk wurde das alte Arbeitsgericht im kostenfreien Erbaurecht überlassen.

Wohnen in Wiesbaden

OB Sven Gerich: „Er interessiert sich für Wohnungsbau, und die Politik der Wohnbaugesellschaft GWW an sich ist sozialer geworden“, lautet ihr Urteil. Andererseits sei die „Mietpreisentwicklung in Wiesbaden eine absolute Katastrophe“. Immer mehr Leute könnten sich adäquate Wohnungen auch bei mittlerem Einkommen nicht mehr leisten. „Die Mietkosten sollten aus unserer Sicht nicht mehr als ein Drittel des verfügbaren Einkommens ausmachen, liegen aber häufig weit drüber.“ In der Folge steige der Bedarf an gefördertem Wohnraum: „Bei Sozialwohnungen denken viele Leute ja direkt an Brennpunkt und absolute Geringverdiener, aber das entspricht nicht der Realität.“

Bauen und Wohnen neu denken

Die Kommunen sieht Winkelmann absolut in der Pflicht, sagt aber: „Die Verantwortung muss man von oben runter denken: Bund, Land, Kommune.“ Dass die GWW 15 Prozent ihrer Bauprojekte als sozialen Wohnungsbau realisiert, sei wichtig, sie weist aber auch darauf hin: „In Frankfurt sind es 30.“ Die aktuellen Mietpreiserhöhungen der GWW, die auch die BI Gemeinwohl hat Vorfahrt und der DGB Kreisverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus in einem Positionspapier heftig kritisieren, lehne der Mieterbund ebenfalls ab. Die Mietpreise dürften sich nicht weiter von der Lebensrealität der Bürger entfernen. Um die Gefahr der Gentrifizierung von Vierteln zu vermeiden, müssten Eigentum, normale Miete und Sozialwohnungen in allen Bereichen des Stadtgebiets gut durchmischt sein. Winkelmann plädiert dabei für flexibles Bauen sowie neue Denkmuster: „Der Raum, den wir brauchen, verändert sich im Laufe des Lebens, und es wäre ideal, wenn Wohnungen und Mietverhältnisse sich daran anpassen ließen.“

Ähnlich sieht das Joachim Schuberth vom „Runden Tisch für Wohninitiativen Wiesbaden“, der fordert: „Das Thema Wohnungstausch muss in die Politik eingebracht werden.“ Viele Ältere würden gern aus einer großen, leerstehenden Wohnung ausziehen und so Platz für junge Familien machen: „Aber dafür muss eine Alternative zum vernünftigen Preis und vielleicht mit barrierefreier Ausstattung bereitgestellt werden.“ Mit seinen 18 Jahren und der im Herbst bevorstehenden 75. Ausrichtung ist der Runde Tisch eine feste Größe für alle, die Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen haben. Von Beginn an durch die Stadt unterstützt, ist die Initiative seit Februar organisatorisch bei der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG aufgehängt, mit einer bezahlten Kontaktstelle zur Koordination der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Deren Geschäftsführer, Roland Stöcklin, erklärt, man wolle vor allem konkrete Projekte einbringen, zum Beispiel Eigentümer-Wohngemeinschaften.



Auch in Zeiten von Immoscout & Co hat das gute alte schwarze Brett bei der Wohnungssuche, wie hier im Café Klatsch, nicht ausgedient.

Positive Effekte im Viertel

„Wohngemeinschaften haben für uns einen hohen Stellenwert, weil sie eine enge Verbindung zu ihrem Quartier haben, in Sachen Verantwortung auch als Mieter wie Eigentümer agieren und positiv ins Viertel ausstrahlen“, erklärt er. Konkret könne die SEG sich bei der Suche nach rar gesäten Grundstücken einbringen. „Da merken wir durch die Anbindung eine Professionalisierung, die SEG kennt den Markt und kann als Vermittler auftreten“, bestätigt Schuberth. Häufig gehe es dabei um einen reinen Zeitfaktor: „Oft braucht eine Wohngemeinschaft länger als Investoren, um einen Grundstückskauf ab-



Nach fast zwanzig Jahren als Brachland, Spekulationsobjekt und Schandfleck wird nun tatsächlich gebaut am Karlsbader Platz. Knapp 170 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen und ein Einkaufszentrum sollen in den nächsten zwei Jahren zwischen Konrad-Adenauer-Ring und Europaviertel entstehen.

zuwickeln. Da formulieren wir den Wunsch an den Verkäufer, es einen Moment liegen zu lassen“, verdeutlicht Stöcklin. Beratungsbedarf bestehe auf beiden Seiten. Und Hans Vollmar, Abteilungsleiter Stadterneuerung + Wohnbauförderung erklärt, der genossenschaftliche Wohnungsbau müsse wieder an Bedeutung gewinnen. „Die Projekte sind langfristig, die Mieter zuverlässig – etwas Besseres können wir uns doch gar nicht wünschen.“

Genossenschaftliche Projekte will auch Benedikt Schwaderlapp, Gründer der Lobby Wohnhilfe Wiesbaden e.V. fördern. Er bemängelt: „Viele Altbürger und normale Familien, aber auch die neu ankommenden Flüchtlinge, können sich keinen adäquaten Wohnraum leisten.“ Er stellt dafür eine Politik an den Pranger, die aus seiner Sicht „falsch baut und verteilt“. Die Kernfrage sei: „Wie werden Wohnungen wieder bezahlbar? Durch Genossenschaften, Eigenleistung und die Senkung der Quadratmeteransprüche.“ Zum letzten Punkt schweben ihm Projekte vor, die kleine individuelle und größere Gemeinschaftsflächen verbinden. „Wir müssen umdenken“, fordert der Theologe. Dazu gehöre, an Altbekanntem nicht weiter festzuhalten. „Verdichtung beispielsweise wird heute fast als Schimpfwort benutzt, muss aber nicht schlecht sein.“ Zurzeit sind Schwaderlapp und Mitstreiter in Gesprächen zu konkreten Grundstücken, um Projekte für Menschen zu realisieren, „die für den Anspruch auf Sozialwohnungen zu gut dastehen, aber am Markt keine Chance haben, eine Wohnung zu finden, die zu ihren Bedürfnissen passt.“

Spezielle Bedürfnisse an den Wohnungsmarkt haben Studierende, die zeitlich begrenzt, ohne viel Vorlaufzeit und im günstigen Preissegment Wohnraum suchen. An der Adolfsallee 49-53 entsteht solcher Raum im ersten Wohnheim des Studentenwerkes Frankfurt in Wiesbaden. „Bevor das Land eigene Immobilien veräußert, fragt es die Ressorts, ob es eine Verwendung dafür gibt“, erklärt Eric Erdmann, Leiter der Abteilung Wohnen, wie die Überlastung des alten Arbeitsgerichts im kostenfreien Erbbaurecht zustande kam. „Wir konnten unser Glück kaum fassen!“ Erst recht nicht, da das Land den Umbau mit rund 1,395 Millionen Euro förderte. Weitere 600.000 Euro kamen von der Max-Kade-Foundation, die den Austausch von Studierenden unterschiedlicher Nationen und besonders zwischen Deutschen und Amerikanern fördert. Erdmann sieht es durchaus als Zukunftsmodell, gezielt Wohnraum für spezielle Bedürfnisse zu entwickeln: „Studierende, die bei uns leben, entlasten den normalen Markt und finden hier gleichzeitig ein Angebot, das perfekt zu ihnen passt.“ Ein Vorteil für die Studierenden sei die Vermietung ohne Bonitätsnachweise, Preise zwischen 238 und 499 Euro sprechen ebenfalls für das neue Studentenwohnheim, das ab dem 17. Oktober vermietet.

Nachholbedarf ist erkannt

Dem freien Wohnungsmarkt hilft freilich jede Form der Entlastung, gerade für Suchende im Niedrigpreissegment. Laut Aussage des Dezernats für Umwelt und Soziales unter Leitung von Bürgermeister Arno Goßmann, in



Sichere Sache und offene Fragen. Fest steht, dass die Hochschule Fresenius auf dem Gelände des Alten Gerichts neue Hochschulgebäude inklusive Studentenwohnheim baut. Noch nicht geklärt ist, was genau mit dem historischen alten Gerichtsgebäude geschehen soll. Die geplante reine Wohnnutzung ist wieder ins Wanken geraten, es gibt neue Chancen für auch (teil-)öffentliche Nutzungen.

dessen Beritt der soziale Wohnungsbau fällt, belief sich der Anteil von Sozialwohnungen 2013 auf 9.000 Wohnungen, was 6,4 Prozent des Bestandes in der Stadt entspricht. Da die Bindungen der großen Bestände aus dem letzten Jahrhundert kontinuierlich auslaufen, kommt die Stadt mit neuen Projekten kaum hinterher, gleichzeitig steigt die Zahl der Berechtigten. „Da haben wir definitiv Nachholbedarf“, bestätigt Roland Stöcklin (SEG). Als eine wichtige Herausforderung benennt das Dezernat II folgerichtig die weitere Steigerung der Bautätigkeit. Ziel sei dabei die „angemessene und sozialverträgliche Mischung der Haushalte“, um Gefahren einer Gentrifizierung von Anfang an den Riegel vorzuschieben.

Angesprochen auf die Kritik des benannten Positionspapieres unter Beteiligung des DGB, in Wiesbaden hätten die Wohnbaugesellschaften ihren Auftrag vernachlässigt, heißt es, der Auftrag der städtischen Gesellschaften bestehe darin, „einer breiten Bevölkerung Wohnraum anzubieten“, also „Wohnungen für unterschiedliche Bedürfnisse zu entwickeln“. So habe die GWW in den letzten fünf Jahren 140 Millionen Euro in den Bau neuer Wohnungen investiert, derzeit seien 400 weitere Wohnungen im Bau und in der Vorbereitung. Unterm Strich stellt sich im intensiven Austausch mit den Verantwortlichen durchaus der Eindruck ein, dass diese die Problematik am Wohnungsmarkt erkannt und auf ihre Agenda gesetzt haben. Die Umsetzung aber ist nicht von heute auf morgen machbar und kann von der weiteren Zusammenarbeit mit Offiziellen wie dem DMB und privaten Initiativen wie „Neues Zuhause“ sicher beschleunigt werden.



Wer eine der Luxuswohnungen in der Denkmalimmobilie Zollamt/Zollspeicher erwirbt, braucht Geduld. Laut Investor haben schon neun Käufer ihre Verträge verzugsbedingt rückabgewickelt.

Wohnen in Wiesbaden



Im Kohlheck entsteht das „Schönberg Quartier“ mit 64 Zwei-bis-Fünf-Zimmer-Eigentumswohnungen, konzipiert als generationenübergreifendes Wohnkonzept und prädestiniert für Wohneigentümergeinschaften. Kürzlich war Vertriebsstart.



Sanierungen bestimmen derzeit das Straßenbild wie hier am Zietenring oder im Westend, wo Aufwertungen auch Gentrifizierungseffekte haben können.

Wir schaffen Wohnraum

Ausgewählte SEG Projekte in Wiesbaden

Wir entwickeln Flächen

z.B. neues Wohngebiet „Hainweg“ mit 650 Wohneinheiten in Nordenstadt



Wir bauen Wohnungen ...

z.B. 36 Neubauwohnungen in der Bierstadter Straße



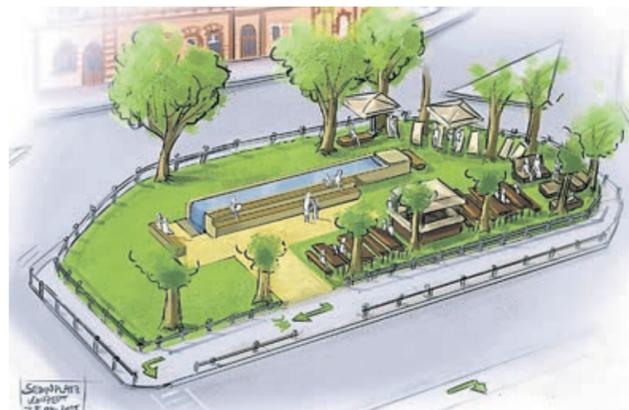
... auch für spezielle Mieter

z.B. 68 Wohnungen für Studierende in der Frankfurter Straße



SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Konrad-Adenauer-Ring 11 • 65187 Wiesbaden

www.seg-wiesbaden.de



Beim „Visionären Frühschoppen“ im Walhalla-Spiegelsaal (nächste Ausgabe 25. September, 12 Uhr) präsentierte Rabin Dasgupta seine Idee erstmals öffentlich, nun wird sie – zumindest in Ansätzen – Wirklichkeit: Mit dem „Westend Garden“ sorgt

und Henrik Eichmann, alle Mann nicht unbekannt in der Kreativ- und Kulturszene – natürlich auch einbringen. Gedacht ist etwa an Tastings, Konzerte, Kunst und auch „Vermietungen für den schmalen Euro“. Die Opening Party steigt am 1. Oktober.

Kommen und Gehen

GANZ SCHÖN WAS LOS IN DER GASTRO- UND GESCHÄFTSWELT

der Wiesbadener für eine Belebung des Sedanplatzes, der mit umliegenden Gastronomie (Das Lokal, Heaven, Tante Simone) und freitäglicher „Kiosk Culture“ schon seit einer Weile der neue Hotspot der Wiesbadener Ausgehzone ist. Am Eröffnungswochenende (26./27. August) gibt es ein Minifestival mit Livemusik, DJs, lokalen Drinks und Cocktailstand vom Kulturpalast („Wie bei Folklore früher, wisst ihr noch?“). Oktoberfest und Wintermarkt sind auch schon in Planung, regulär lädt der Westend Garden fortan mittwochs bis sonntags von 16.30 bis 22.30 Uhr zum lauschigen Verweilen in der Stadt ein.

Wechsel im Wakker

Ein Kleinod mit Hotspot-Status ist auch das Wakker am Wallufer Platz. Nun übergibt das bisherige Betreiberkollektiv seinen Liebling in komplett neue Hände. Seinen familiären und kommunikativen „Gefühl von Großstadt“-Charakter und besonderen Charme soll der feine Ort behalten. Ein paar nette frische Ideen werden die Neuen – Marcus Wenig, Dominik Fink, Jobst Feit, Klaus Schenk

Fulminant eröffnet hat zur Weinwoche die Badhaus Bar in der Häfnergasse als Nachfolge-Location des „Zwei Böcke“. Christian Liffers will sich mit seinem neuen prominenten Partner Corny Littmann (St. Pauli-Fußballpräsident a.D., Theater- und Kiez-Impresario) fortan auf das Abend- und Nachtgeschäft und gute Drinks, die auch ihren Preis



haben dürfen, konzentrieren. Garniert mit Events und DJs und komplettiert in hoffentlich absehbarer Zukunft („sechs Monate ab Baugenehmigung“, auf die gerade gewartet wird) vom Badhaus Club im alten Gewölbekeller und dem Escape-the-Room-Game „Badhaus Skurrilum“ in der Wohnung über der Bar.

Das Literaturhauscafé in der Villa Clementine bekommt eine neue, aber nicht unbekannt Pächterin. Lee Peron vom gleichnamigen Café in der Langgasse, Ecke Webergasse (das sie weiter betreiben wird), übernimmt die schönen Räume gemeinsam mit ihrem Mann und Geschäftsführer Thomas Kapust und wird auch dort die Besucher dienstags bis sonntags von 9 bis 18 Uhr mit Kuchen, Torten und anderen Köstlichkeiten beglücken. Genau dies tut De Stalter Naschwerk aus dem Rheingau nicht mehr direkt in Wiesbaden. Die Filiale am Dern'schen Gelände wurde geschlossen, die Leckereien können aber weiterhin über ausgesuchte Partnergeschäfte bezogen werden. In den freigewordenen Räume breitet sich die Pizzeria Punto It aus. In der Moritzstraße empfiehlt sich die nagelneue „Plattenbox“ als Anlaufstelle für LPs, CDs, DVDs und Rock- und Pop-Bücher.

Reichlich Stärkung auf der Shoppingmeile

Für neue Stärkung auf der Shoppingmeile Langgasse sorgen My Müsli und demnächst Chidoba mit mexikanischem Essen und ein paar Häuser weiter ein neuer Burger King. Wer es gesünder mag: Emilia's Vitaminrausch bietet das, was der Name verrät, in netter Atmosphäre in der Mauritiusstraße gegenüber vom Walhalla, wo früher Fish & Chips verabreicht wurden. Eine gelungene Premiere feierte der (vegane) Frühstücksclub Wiesbaden

in neuer Location, dem 60/40. Aktuelle Termine unter www.frühstücksclub-wiesbaden.de. Ein prima Ort zum Frühstück, und zum Einkaufen im Westend, der sich aus der Sommerpause zurückgemeldet hat.

Pressehaus auch Modehaus

Das Pressehaus in der Langgasse 21, in dem auch der sensor sein Domizil hat, ist nun auch Modehaus. Im Erdgeschoss eröffnete COS, die gehobene Linie von H&M. In Kürze folgt direkt nebenan IKKS Women, ein französisches Modelabel. Das StadtStück rückt ein Stück in die Stadt und feiert am 1. Oktober Eröffnung in der Goldgasse 5. Die bisherigen Räume in der Taunusstraße 55 übernimmt Werner Hermsen, der sein Geschäft in der Bärenstraße aufgegeben hat und sich „mehr Freiraum für Schmuck und Schmiede“ freut. Am 3. September wird Eröffnung gefeiert, ab 5. September regulär geöffnet. Auch die Gallery 21 zieht es in die Taunusstraße, nach dem Umzug vom Luxemburgplatz wird am 15. September das neue Domizil in der Hausnummer 19 eröffnet. Bleiben wird der Schwerpunkt auf Kunst aus Osteuropa.

Eine außergewöhnliche Kaffeequelle ist versiegt. Enzo hat sein Forgiòne am Bismarckring schweren Herzens geschlossen, schade um ein Stück Italien mitten in Wiesbaden. Geteilt sind die Meinungen, ob das Ende der Ausgeh-Institution Spital am Kranzplatz wirklich schade ist oder nicht. Hier soll nach Umbau der nationale Systemgastronom Café del Sol einziehen.

Text/Foto Dirk Fellinghauer



Spaß auf der Gass', aber natürlich auch im erneuerten Inneren, hatten die Gäste bei der Eröffnung der „Badhaus Bar“ in der Altstadt.

LANDESHAUPTSTADT

BIS ZUM RAND GEFÜLLT MIT ERINNERUNGEN.



COLA-FLASCHE VON MICHAEL BERGER 1950ER JAHRE

MACHEN SIE EINE ENTDECKUNGSREISE VON DER VORZEIT BIS INS 21. JAHRHUNDERT IM STADTMUSEUM AM MARKT

FEST ZUR ERÖFFNUNG: 11. SEPTEMBER 2016

sam STADTMUSEUM AM MARKT

Stadtmuseum am Markt
Marktkeller (Marktplatz 2–4), 65183 Wiesbaden
Geöffnet täglich außer montags, 11 bis 17 Uhr
www.wiesbaden.de/stadtmuseum



MITGLIEDER IN MUSEEN FÜR GESCHICHTE!



WIESBADEN

Kulturamt

www.wiesbaden.de



Ein Ausblick bis ans Ende der (Wiesbadener) Welt – auch in Sachen Wissen, Ideen und Inspiration geht es in der Think-Tank-WG um permanente Horizont-erweiterung. Natürlich lässt sich auch in der Sauna prächtig über Einfällen brüten.

„Eigentlich haben nicht wir die Wohnung gefunden, sondern die Wohnung uns“, sagt Feizal Reha mit einem Lächeln, und seine Mitbewohner Sebastian Hörz, Yevgeniy Yagolnik und Sebastian Schulz stimmen murmelnd und nickend zu. Seit zwei Jahren arbeiten sie bereits als selbst ernannte „Spacetroop“ zusammen, hatten in Rehas alter Wohnung ein Bürozimmer. Nun wohnen und wirken die vier und Schulz' Freundin Nina seit sechs Monaten auf 230 Quadratmetern in einer Maisonette-Wohnung unterm Dach im Kaiser-Friedrich-Ring – und können ihr Glück manchmal kaum fassen. „Der Vermieter hat hier mal selbst gelebt. Die Liebe zum Detail, die man nur in die eigene Wohnung steckt, merkt man“, sagt Reha in gemütlicher Runde auf der geräumigen Dachterrasse mit einem Ausblick bis scheinbar ans Ende der Welt. Hier sitzen sie, wenn der Sommer einen lauen Abend bereithält. Wird es zu kühl, ziehen sie sich in die gemütliche Lounge zurück, die fast das komplette obere Stockwerk der Wohnung ausmacht. Wäre da nicht noch ein zweites Bad – mit großzügiger Sauna: „Die haben wir im Winter ausgiebig genutzt“, erzählen die vier dem stauenden sensor-Team im Licht der untergehenden Abendsonne.

Gemeinsam etwas erreichen

Die großen Gemeinschaftszimmer waren ein Faktor, der für die Wohnung gesprochen hat – wobei es keine ernsthaften Argumente dagegen gab. Im unteren Stock sind alle Räume vom Flur aus begehbar, der Besucher mit Holzdielen einladend empfängt. Die Männer haben hier jeder ein eigenes Zimmer. Zur Linken befindet sich die Toilette mit hübschen Mosaikfliesen, das großzügige Badezimmer mit Wanne und eine Küche, in der sich

SO WOHT WIESBADEN

Wohnen mit Wirkung

230-QUADRATMETER-THINK-TANK-WG, KAISER-FRIEDRICH-RING



Pfandgut und Geschirr stapeln. „Unsere Spülmaschine ist kaputt“, begründen die Bewohner mit entschuldigendem Grinsen. Das Herz der Wohnung aber schlägt am Ende des Flurs im großen offenen Gemeinschaftszimmer. Hier sind die Schreibtische der vier in zueinander gewandten Zweierreihen aufgebaut, stehen ihre Bücher im deckenhohen Regal und verraten Notizen auf den Wandboards ein paar Details der aktuellen Projekte. „Wir wollen gemeinsam etwas erreichen“, sagt Schulz (26). Er ist Marketingleiter bei dem Wiesbadener Print-Management-Unternehmen Topcart, Reha (31) hat den Kiosk „Der Bringer“ gegründet, heute betreibt er das „Chutneys“ im Luisen Forum und den „Wunderling“ in Wiesbaden und Frankfurt. Yagolnik, mit 25 der Jüngste im Team, deckt den Bereich Design ab, wie auch Hörz (26), der zudem Webseiten erstellt.

Die „Base“ als offenes Haus

„Auf Sicht will jeder von uns komplett als Selbstständiger arbeiten“, erzählt Hörz, der gerade sein Studium beendet. Dabei wollen sie einander unter-



Utensilien des Nachdenkens. Ein gemeinsam verfasster Kodex regelt das Zusammenarbeiten.



Unterschiedliche Typen, unterschiedliche Ideen, ein großes gemeinsames Anliegen: Gutes bewirken. Yevgeniy Yagolnik, Sebastian Schulz, Feizal Reha und Sebastian Hörz leben und arbeiten als „Spacetroop“ zusammen



Wenn es auf der großen Dachterrasse zu kühl wird, wartet drinnen ein gemütlicher Ort zum Chillen und Reden.



Raum, wohin man schaut in der 250-Quadratmeter-Wohnung. Hier wird gearbeitet.

stützen: „Jeder von uns bringt etwas anderes ein. Auf diesen Netzwerkgedanken bauen wir“, erklärt Reha. Die Wohnung war dabei ein wichtiger Schritt. „Wir verstehen uns als offenes Haus, das spricht sich auch rum“, erzählt Schulz. So sei in den letzten Wochen kaum ein Abend vergangen, an dem man nicht Besuch auf der Dachterrasse begrüßen konnte – oft bislang unbekannte Gesichter. „Da kommt ein Typ vorbei, der ein Boot gebaut hat, dann ein Musiker mit Hip-Hop im Blut. Es sind Freunde von Freunden, man vertraut sich, man kommt ins Gespräch, und immer gibt es den Punkt, an dem du merkst: Wir können uns gegenseitig unterstützen!“ So gebe es zum Beispiel typische Fehler auf dem Weg in die Selbstständigkeit: „Die muss nicht jeder neu machen, wenn man sich austauscht.“

Wichtig ist den Männern, die ihre Wohnung als die „Base“ für alle Aktivitäten begreifen, bei allen Un-

ternehmungen – sei es auf den Feldern Ernährung, Gesundheit oder Design – das Thema Nachhaltigkeit. So arbeiten sie mit Bio-Unverpackt zusammen, produzieren mit dem Café Maldaner einen Kaffee in traditioneller Röstung, Hörz beschäftigt sich derzeit mit dem Thema Gardening – und bei allem, was sie tun, fühlen sich die vier ihrer Heimatstadt eng verbunden. „Man traut sich mehr in einer Gruppe“, sagt Yagolnik, dem auch das Thema Spiritualität sehr am Herzen liegt. „Das gibt Kraft. Denn letztlich geht es uns um die Menschen. Das mag hochtrabend klingen, ist aber ernst gemeint.“ Und Reha ergänzt: „Wir wollen diese Welt nicht eines Tages verlassen, ohne etwas Gutes darin bewirkt zu haben.“

Mara Braun

Fotos Ivgenia Knobloch

Dass der Eigentümer der Wohnung vorher selbst hier gelebt hat, merkt man der Wohnung überall an.



Lernen zwischen Labor und Lötstation

WIESBADENER SCHULEN KOOPERIEREN ZUNEHMEND MIT PARTNERN AUS INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT. GEHT DAS GUT?

Die Schutzbrillen sind Pflicht. Wenn die Schülerinnen der Schiersteiner Erich-Kästner-Schule zum Unterricht bei Infracerv in den Industriepark Kalle-Albert kommen, müssen sie sich an die Regeln des Gastgebers halten. Sie kommen regelmäßig, denn zu Beginn der 9. Klasse haben sie sich für den Wahlpflichtkurs „Infracerv“ entschieden. Die Schule kooperiert dafür mit dem Unternehmen und ermöglicht es ihren Mittelstufenschülern, die Arbeit in einem echten Betrieb kennenzulernen.

Im ersten Halbjahr war die Gruppe jeden Mittwoch im Labor und lernte zum Beispiel, wie man den Zuckergehalt einer Cola bestimmt. Derzeit tauschen die Schülerinnen ihre Schreibpulte einmal in der Woche gegen Werkbänke aus, an denen sie sägen, bohren und löten. Zuletzt haben sie ein Tic-Tac-Toe-Spiel mit Leuchtdioden hergestellt. Begleitet wird die Gruppe von einer Chemie-Lehrerin und Infracerv-Ausbilder Sascha Dombo. Auch einige Lehrlinge, die sich bei Infracerv zum Energieelektroniker, Mechatroniker oder Chemikant ausbilden lassen, sind dabei. Neben Arbeitszeit, Räumen und Werkzeug stellt das Unternehmen das Material für die Projekte der Schülerinnen – quasi als Investment in den Nachwuchs.

Wieviel Wirtschaft verträgt Schule? Darf ein Unternehmen sich derart in die Schulbildung einmischen? Temporäre Praktika sind seit jeher gang und gäbe, die Vorteile unumstritten. Aber bleibt der Unterricht unabhängig, wenn er regelmäßig nicht im geschützten Klassenraum stattfindet, die Inhalte neutral, wenn sie von externen Personen vermittelt werden? „Ja“, ist Martin Schlicker, Konrektor der Erich-Kästner-Schule überzeugt. „Wenn wir Schule als Vorbereitung



Außergewöhnlicher Unterrichtsort. Die Neuntklässlerinnen der Schiersteiner Erich-Kästner-Schule haben den Wahlpflichtkurs „Infracerv“ gewählt und bekommen dafür lehrreichen Zutritt in den Industriepark Kalle-Albert.

auf das echte Leben, und damit auch auf den Beruf verstehen, müssen wir den Schülern zeigen, wie es in einem Betrieb zugeht.“ Viel zu viele Auszubildungsverhältnisse werden seiner Meinung nach abgebrochen, weil die jungen Menschen keine ausreichende Berufsorientierung erfahren haben.

Die Schülerinnen mögen ihre Ausflüge in die Praxis. „Wenn man die Experimente selbst machen kann

statt nur mitzuschreiben, lernt man viel mehr“, findet die Neuntklässlerin Lena Hahl. Auch der Kontakt zu den Azubis gefällt ihr. Sie kann sich gut vorstellen, sich später für eine Ausbildung als Chemielaborantin im Industriepark Kalle-Albert zu bewerben. Lernen würde sie dann im unternehmenseigenen Bildungszentrum, das im Verbund mit den 70 am Standort angesiedelten Unternehmen aus- und weiterbildet.

Auch von offizieller Seite bekommt Schlicker Unterstützung. „Die Verzahnung von Schule und Arbeitswelt ist extrem wichtig“, sagt Petra Klein, frischgebackene stellvertretende Leiterin des staatlichen Schulamts. Die Kooperation zwischen Infracerv und der Erich-Kästner-Schule sieht sie als eine Art Leuchtturmprojekt, dem andere Unternehmen gerne folgen können. Schlicker fände zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Pflegeschulen der Horst-Schmitt-Kliniken oder der Asklepios-Kliniken sinnvoll.

Hilfe bei der Berufsorientierung

Andere Wiesbadener Schulen kooperieren zum Thema Berufsorientierung bisher eher punktuell mit ortsansässigen Unternehmen. Bei der Hermann-Ehlers-Schule sind das etwa die Landschaftsgärtner Gramenz, die Firma Baumstark, die Barmer GEK, die Franken-Apotheke und die Naspä, mit weiteren ist man im Gespräch. „Diese Unternehmen haben mit uns eine offizielle Partnervereinbarung getroffen“, erklärt Schulleiterin Pia Neumann. Das heißt, dass sie Betriebsbesichtigungen sowie Praktika anbieten und sich auf einer schuleigenen Berufsmesse präsentieren. Auch bei Bewerbungstrainings unterstützen die Firmen die Schule und machen die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen der Berufswelt vertraut. „Diese Kooperationen sind für uns sehr wertvoll, denn sie lassen Einblicke in die Arbeitswelt zu, die wir ohne sie nicht so eindrucksvoll und überzeugend vermitteln könnten“, so Neumann. Die für Sportförderung bekannte Elly-Heuss-Schule kooperiert passenderweise mit Vereinen wie dem VC Wiesbaden, dem SV Wehen-Wiesbaden und Mainz 05. Eine Einflussnahme auf Inhalte oder auf die Unabhängigkeit der Bildung könne er nicht erkennen, meint

Schulleiter Uwe Tölle. Bei Schülern und Eltern kämen die Kooperationen gut an.

Von Finanzberatern lernen

Berufsorientierung funktioniert am besten ganz nah an der Praxis, so viel steht fest. Aber auch darüber hinaus öffnen sich die Schulen zunehmend für Weiterbildungen und Input von außen. Zum Beispiel für die „Geldlehrer“. Das sind ehrenamtlich in einem Verein organisierte Finanzberater, die mit den Schülern Themen wie Altersvorsorge, Geldanlagen oder Immobilienfinanzierung beackern. In Wiesbaden sind sie ebenfalls an der Erich-Kästner-Schule im Einsatz. Das Ziel: junge Menschen den richtigen Umgang mit Geld live und praxisnah trainieren zu lassen.

Bei der Lehrgewerkschaft stießen die Aktivitäten zuletzt auf Kritik, das hessische Kultusministerium hat dagegen nichts einzuwenden. Solange ein Gremium aus Lehrern, Eltern und Schülern zustimmt und die Schulgemeinde sie ausdrücklich wünscht, seien alle Aktivitäten zur Öffnung der Schule prinzipiell zu befürworten, heißt es von dort. Die Mitarbeit von Eltern und anderen geeigneten Personen im Unterricht und an begleitenden Angeboten ist demnach möglich, vorausgesetzt, sie folgt den Grundsätzen der Schule und wahrt die Neutralität. Das im konkreten Fall der „Geldlehrer“ eingesetzte Unterrichtsmaterial, enthalte größtenteils Mathematikaufgaben zur Prozent- und Zinsrechnung, ergänzt durch

historische Einordnungen, wie zum Beispiel zur Entstehungsgeschichte des Geldes. „Insofern handelt es sich nicht um Unterrichtsinhalte, die den Fachunterricht ersetzen, sondern um Möglichkeiten der Anwendungsorientierung in den Bereichen Mathematik, Geschichte, Politik und Wirtschaft“, so Ministeriumssprecher Philipp Bender.

Nachholbedarf bei digitaler Bildung

Ein weiteres Feld, in dem die Schulen auf die Zusammenarbeit mit Experten sowie auf Gelder von außen nahezu angewiesen sind, ist die digitale Bildung. Wenn Erich-Kästner-Schüler etwa den Europäischen Computerführerschein ECDL machen, übernimmt die Prüfungskosten die Firma SE Tylose. Auch das ist erlaubt, solange keine Werbung stattfindet, die über die Nennung einer Person oder Einrichtung sowie der Art und Höhe der Zuwendung hinausgeht.

Besonders engagiert beim Thema digitale Bildung sind bekanntlich die großen Technologiekonzerne wie Google und Microsoft. „Was digitale Kompetenz angeht, schneiden deutsche Schüler im internationalen Vergleich nur mittelmäßig ab“, gibt Renate Radon von Microsoft Deutschland zu bedenken. Bei der Nutzung neuer Technologien belegen wir laut einer Studie von 2013 sogar den letzten Platz. Radon sieht einen deutlichen Handlungsbedarf, denn digitale Kompetenz sei die Voraussetzung für beruflichen Erfolg sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie sichere Wettbewerbsfähigkeit



Interessierte Blicke durch die Schutzbrille. Infracerv-Ausbilder Sascha Dombo findet in den Schülerinnen aufmerksame Zuhörerinnen.



Einmal in der Woche tauschen die Schülerinnen Klassenzimmer mit Werkstatt.

higkeit und Chancengleichheit. „Daher unterstützen wir als Unternehmen Eltern, Schüler und Lehrkräfte, die Informationstechnologie in ihrem Unterricht einsetzen wollen, mit verschiedenen Initiativen und kostenlosen Angeboten“, so Radon. Aktuell läuft die Bewerbungsphase für zwei weltweite Programme, an denen sich einzelne Lehrer, aber auch ganze Schulen beteiligen können. So genannte Show-Case-Schulen gibt es in Wiesbaden bisher nicht, wohl aber Lehrer, die am Expert-Educators-Programm teilnehmen.

Julia Bröder
Fotos: Kai Pelka

GEDENKAUSSTELLUNG
Christa Fellgiebel (1941 – 2015)

Feierliche Eröffnung Freitag, 2. September 19–21 Uhr
Grußworte: Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz
Ausstellungsdauer bis 8. Oktober 2016

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung |
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Ausstellung

mit Wettbewerbsbeiträgen des
15. Hessischen Gestaltungspreises

Handwerkskammer
Wiesbaden

Vernissage
Ausstellung
Öffnungszeiten

Mi. 5. Oktober 2016 um 18:30 Uhr
Do. 6. – 27. Oktober 2016
Mo. – Do. 7:00 – 18:00 Uhr
Fr. 7:00 – 16:30 Uhr

Handwerkskammer Wiesbaden, Meistersaal, Bierstadter Straße 45, 65189 Wiesbaden

Die Stadt, die macht

ROTTERDAM HAT SICH ZU EINEM DER HEISSESTEN STÄDTEREISE-ZIELE GEMAUSERT. EINDRÜCKE AUS EINER AUF SCHRITT UND TRITT AUFREGENDEN METROPOLE – MIT VISIONÄRER VERBINDUNG NACH WIESBADEN.



Unpräzise geht es kaum. Wie aus dem Nichts stößt plötzlich ein lässiger Typ zu der Runde der internationalen Journalisten, die das Rotterdamer Stadtmarketing eingeladen hat, um die weltweit gefeierte und bestaunte Architektur der aufregenden Metropole einmal aus der Nähe zu betrachten. „Hi, I'm Winy“, sagt er auf der Dachterrasse des „Suicide Club“, einer Mischung aus Restaurant und Bar mit atemberaubender Aussicht. Wie sich herausstellt, ist der lässige Typ Winy Maas und damit der international erfolgreichste Architekt der Niederlande.

Die Markthalle, die alle Dimensionen sprengt

Spektakulärer geht es kaum. Mit seinem Büro MVRDV, das laut Selbstbeschreibung auch Beiträge zur Lösung globaler Probleme liefern will, hat Winy Maas nicht weniger als das neue Wahrzeichen Rotterdams geschaffen: die „Markthal“, ein alle Dimensionen sprengendes Gebäude der Superlative. 120 Meter lang, 70 Meter breit, bis zu 40 Meter hoch – und von außen wie von innen betrachtet der schiere Wahnsinn. Unter dem

11.000 Quadratmeter-Deckenkunstwerk „Füllhorn“ von Arno Coenen finden sich nicht nur unzählige Verkaufsstände, Gastrobetriebe und Geschäfte, sondern auch über 200 Wohnungen – bemerkenswerterweise eine fast 50:50-Mischung aus Miet- und Eigentumswohnungen. Aus diesen kann man direkt, teilweise durch die Fußböden hindurch, auf das Marktgeschehen herabblicken.

Langweilig wird es den Bewohnern beim Betrachten des Treibens sicher nicht, hat der gigantische Bau doch allein im ersten Jahr nach der Eröffnung im Oktober 2014 acht Millionen Besucher angelockt. Das schafft nicht mal der Pariser Eiffelturm. Die Markthalle, die auch in Sachen Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen soll, ist das berühmteste Werk von Winy Maas, aber natürlich bei weitem nicht das einzige. Seine vielfältigen Auftraggeber, zwischen denen der 1959 geborene Multi-sassa, der auch an diversen Universitäten lehrt, fleißig hin und her jettet, sitzen in ganz Europa, außerdem unter anderem in Seoul, Hongkong, Bogota, Peking, Jakarta, New York – und in Wiesbaden-Nordenstadt.

Steil gehen mit Stil. Einen Sommer lang bescherte der Architekt Winy Maas Rotterdam einen temporären Blickfang und Publikums-magneten. Die 29 Meter hohe, 57 Meter lange Treppeninstallation brachte Scharen von Besuchern vom Bahnhofsvorplatz aus über 180 Stufen hinauf auf das Dach des „Groot Handelsgebouw“, wo auch der „Suicide Club“ aufregende Aussichten bietet.

Die Rotterdam-Wiesbaden-Connection

„Du bist aus Wiesbaden? Ich realisiere gerade ein spannendes Projekt mit Traumhaus“, sagt Winy Maas. Traumhaus? Nie gehört. Da muss man also erst nach Rotterdam reisen, um sich dort von einem der bedeutendsten Baumeister aufklären zu lassen, dass einer der maßgeblichen deutschen Fertighaus-Anbieter seinen Sitz in Wiesbaden hat. Aber: Stararchitekt und Fertighaus, wie bitteschön passt das jetzt zusammen? Perfekt, wenn der Stararchitekt Winy Maas heißt. Der interessiert sich nämlich nicht für Grenzen und Konventionen, sondern brennt für Aufgaben, Herausforderungen und Potenziale. Eine Einstellung, die auf Rotterdam selbst zutrifft und eine Erklärung liefert, warum ausgerechnet hier so viel passiert: „Rotterdam ist sehr aufgeschlossen und couragiert“, erklärt Maas. Die Stadt lege sich ins Zeug für Innovation und Investition, für junge Leute und eine multikulturelle Gesellschaft. In diesem „ganzen Paket“ diene die Architektur als

ein Werkzeug, um Ziele zu erreichen: „Architektur kann helfen, Probleme zu lösen, kann inspirieren, Dinge voran treiben und pushen“. Die Markthalle sei ein Erfolg in sich, profitieren würde aber auch das ganze Viertel um sie herum. Ein weiteres Beispiel, welche Effekte Einzelprojekte haben können, liefert nur vier U-Bahn-Stationen von der Centraal Station entfernt die Halbinsel Wilhelminapier.

Vom Brachland zum In-Viertel – typisch Rotterdam

Streift man heute staunend durch das Viertel voller interessanter Hochhäuser – allen voran das alles überragende „De Rotterdam“, mit dem Altmeister Rem Koolhaas die Idee einer „vertikalen Stadt“ mit Wohnungen, Büros und dem sehr coolen nhow-Hotel verwirklicht hat – kann man kaum glauben, dass hier bis vor gut zwanzig Jahren komplettes Brachland war. Hier wurde das „Hotel New York“, das visionäre Unternehmen in das einstige Gebäude der „Holland America Lijn“ gezaubert haben, zum Grundstein für die Entstehung ei-



Einfälle statt Einfalt. Mit der Wiesbadener Firma Traumhaus will der weltweit gefragte Winy Maas das klischeebeladene Fertighaus neu definieren.



Aus der Not ein neues Wahrzeichen gemacht. Weil Lebensmittelmärkte unter freiem Himmel verboten wurden, entstand die überdachte Markthalle – und mit und in ihr über zweihundert neue Wohnungen und ein spektakuläres neues Wahrzeichen von Rotterdam, das jedes Jahr mehrere Millionen Besucher anlockt.

Rotterdam

Zweigrößte Stadt der Niederlande, 631.000 Einwohner, größter Seehafen Europas, Lonely Planet „Top 10 City“ 2016, Bürgermeister seit 2008 Ahmed Aboutaleb, niederländischer und marokkanischer Staatsbürger und erster muslimischer Bürgermeister einer westeuropäischen Großstadt, Erreichbar mit dem Zug ab Wiesbaden in 5 bis 6 Stunden. www.rotterdam.info

nes vitalen und bis heute wachsenden Viertels. Nur ein paar Gehminuten und eine Fußgängerbrücke vom „New York“ entfernt, das auch ohne Übernachtungsabsicht einen Besuch wert ist, liefert das einstige Brennpunktviertel Katendrecht mit der entspannten Fenix Food Factory direkt am Wasser, mit dem Walhalla-Theater oder dem neuen 45.000-Quadratmeter-Wohnungsbauprojekt Felix I weiteres Anschauungsmaterial für den progressiven Spirit in der Macher-Metropole Rotterdam, in der – auch im offenbar engen und offenen Zusammenspiel von Stadt, Investoren, Akteuren und Bürgern, mit einer ausgeprägten Diskussions- und Inspirationskultur – so ziemlich alles möglich scheint. Und sei es die äußerst abgefahrene „Aloha Bar“ in der Wildwasserbahn des stillgelegten „Tropicana“-Spaßbads, das mit dieser verrückten Idee vor dem geplanten Abriss gerettet werden konnte.

Fertighäuser neu erfinden

Neuerfindungen ganzer Kategorien sind genau Winy Maas' Ding, und deshalb stürzt er sich begeistert in die Mission, nun eben das klischeebeladene Fertighaus neu zu erfinden: mit architektonischer Qualität zum günstigen Preis, der gerade auch für junge Familien erschwinglich ist, mit Vielfalt in der Typologie und Gestaltung der einzelnen farben- und

lebensfrohen Häuser anstatt Standardisierung und Einheitslook und auch hier mit dem gesellschaftlichen Anspruch, dass verschiedene soziale Schichten in einer – autofreien und komplett durchgrünten – Siedlung mit hoher Wohnqualität zusammenleben. Sich nur auf High-End-Architektur zu beschränken, fände er zu elitär und bezeichnet es als ein „gutes Signal“, dass das Wiesbadener Unternehmen Traumhaus diese neue Richtung einschlägt. Der Reiz liegt für ihn zunächst mal im ganz konkreten ersten Projekt in Mannheim. Dort sollen ab Herbst 2017 auf einer 27.000-Quadratmeter-Konversionsfläche der Funari Baracks 140 Wohneinheiten entstehen. Der gefragte Mann aus Rotterdam will aber gerne auch eine Blaupause liefern für den künftigen Umgang mit diesem Segment: „Unser Büro ist bekannt dafür, in größeren Maßstäben zu denken und auch Prototypen zu entwickeln.“ Wer weiß, vielleicht entstehen ja eines Tages auch in Wiesbaden selbst Fertighaus-Siedlungen der Maas'schen Art.

Mehr über Rotterdam mit Fotogalerie, Kultur- und Ausgehtipps und Interview mit Winy Maas ab 15. September auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Traumhaus / MVRDV /
Ossip van Duivenbode

vitra. bei CASA NOVA



CASA NOVA EINRICHTUNGEN //
TAUNUSSTRASSE 37 // D-65183 WIESBADEN //
TEL 0611 522593 //
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE //
ÖFFNUNGSZEITEN MO-FR 10.00-18.30, SA 10.00-16.00

REFLECTA
RETHINK YOUR WORLD
FILMFESTIVAL

23-25. SEPTEMBER 2016
CALIGARI FILMBÜHNE / HEIMATHAFEN WIESBADEN

Workshops, Debatten, Netzwerken, Pläne-für-die-Zukunft-schmieden
sowie gemütliches und ausgelassenes Beisammensein und natürlich viele tolle Filme zum Thema Mensch und Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

WWW.REFLECTA.ORG

Praxis für Osteopathie im Nerotal

Wilhelminenstr. 32
65193 Wiesbaden
Telefon: 0611/5323773
praxis@osteopathie-wiesbaden.info
osteopathie-wiesbaden.info
Mitglieder im Verband der Osteopathen VOD

SONJA SCHWEIGER
Osteopathie • Heilpraktikerin

INES LINDNER
Heilpraktikerin
Osteopathie • Homöopathie
Traumatherapie

Schwerpunkt:
Behandlung von
Säuglingen,
Schwangeren
und Kleinkindern








Deine Messe für nachhaltigen Lebensstil

fair goods.

Gutes Leben gesucht?
fairgoods.info

Mainz | Halle 45
1. + 2. Oktober



sensor
Fühle deine Stadt.

Kalender 2017

Jetzt im Handel!
www.sensor-magazin.de

Der **MAINZ KALENDER** fürs neue Jahr!

Ab sofort online erhältlich unter www.sensor-magazin.de oder im Kundencenter der Allgemeinen Zeitung (Am Markt 17), Luups, Hugendubel, in vielen Buch- und Zeitschriftenläden, Großmanns, inside, Metzger Peter, uah Werkstattgalerie u.v.m. | **VKP 14,90 Euro**




Veggienale
pflanzlich - natürlich - gesund

Ich will ein Veggiebürger sein!

Mainz | Halle 45
1. + 2. Oktober

veggienale.de



Immer mehr Studierende verknüpfen Theorie und Praxis bei der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA), um den nächsten Schritt in ihrer Karriere vorzubereiten. Sie bietet ein Studium auf Hochschulniveau für Abiturienten gleichzeitig mit der Berufsausbildung oder für Bewerber ohne Abitur mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung und einjähriger Berufserfahrung an. Die Vorlesungen an Wochentagen abends werden durch Lehrveranstaltungen an Samstagen vormittags ergänzt. Damit können die Studierenden arbeiten und ihre Erfahrung aus der Praxis in das Studium einbringen.

VWA-Abschlüsse
In 6 Semestern kann der „Betriebswirt (VWA)“ erreicht werden, in 4 Semestern der Studienabschluss „Ökonom (VWA)“, ebenfalls in den genannten Schwerpunktfächern. Studierende mit einem Hochschulabschluss können ihr Wissen in 3-semesterigen Aufbaustudiengängen ergänzen. Mit dem Abschluss „Betriebswirt/in (VWA)“ kann in verschiedenen Aufbaustudiengängen der MBA (Master of Business Administration) erworben werden. Weitere Informationen finden Sie unter mba.vwa-wiesbaden.de.

BWL-Abendstudium
Das Studienangebot zeichnet sich durch die besondere Qualifikation der Lehrkräfte aus Lehre und Praxis aus und bietet eine breite Wissensbasis in BWL, VWL, Recht und Methoden. Es legt mit der abschließenden Diplomarbeit und zusätzlichen Prüfungen großen Wert auf wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen. Das ergänzende Angebot von Schwerpunktbereichen wie Finanzmanagement, Gesundheitsmanagement, Marketing, Personalmanagement, Ver-

waltungsmanagement und Wirtschaftsinformatik ermöglicht die Belegung der Module nach eigenen Interessen.

Bachelor (B. A.)
Hierbei kann zusätzlich oder alternativ zum „Betriebswirt (VWA)“ berufs- oder ausbildungsbegleitend der FIBAA-akkreditierte Bachelor of Arts in Kooperation mit der Hochschule SWF in 7 Semestern erreicht werden. Absolventinnen und Absolventen der VWA können den Bachelor als internationale Ergänzung auch nach dem VWA-Studium erreichen.

Kontakt
VWA Wiesbaden
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden e.V.
Telefon 06 11 / 33 46 59 70
www.vwa-wiesbaden.de
info@vwa-wiesbaden.de

Theorie trifft Praxis

AUSBILDUNGS- ODER BERUFSBEGLEITEND
STUDIERN? DAS BWL-ABENDSTUDIUM
DER VWA MACHT'S MÖGLICH!



Fotos: Matthias Klenke (VWA-Geschäftsstelle), Stefan Schurr (Hürdenläufer)

VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE
vwa.wiesbaden

In großen Sprüngen voran. Mit uns!

Am 01. September haben wir gestartet. Es sind noch wenige Plätze frei!

Studium neben dem Beruf **Studium + Ausbildung**
www.vwa-wiesbaden.de · BWL-Abendstudium.de



Perlen des Monats

SEPTEMBER

Feten

(((Neue Partyreihe: Hitpropheten)))

9. September
Kreativfabrik

Die Hitpropheten Guru Baktus (Outta Space, 90er) und Disco Dschieses (80er, 00er) offenbaren die dreigigsten Dancefloorkracher aller Zeiten und kommen dabei gänzlich ohne Fremdschämen aus: Modern Talking, Blümchen, oder Zlatko und Co. müssen draußen bleiben. Für den Flug durch die ekstatische Partynacht ist der feinste Hitshit, seit es Propheten gab, grade gut genug! Sei kein Berg und komm zu dieser brandneuen Partyreihe! Lass dich zum Hit bekehren! sensor verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

(((32 Jahre Café Klatsch)))

9. September, ab 16 Uhr
Im und vor dem Café Klatsch



Es ist wieder einmal so weit. Das Cafe Klatsch hat Geburtstag, und das bereits zum 32. Mal. Dieser Anlass muss gebührend gefeiert werden, und zwar mit gleich drei verschiedenen live Acts. The Razorblades, I Animal und La route du bonheur liefern bereits ab 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm von Surfrock über 80er Hardcore Punk bis lateinamerikanischen Swing. Für ausgelassene Stimmung bis in die Nacht sorgen dann später drinnen DJ Monkey Business und DJ Funky Toothpick. Der Eintritt zum Rundum-Drinnen-und-Draußen-Vergnügen ist frei.

(((Liebe deine Stadt – LUUPS-Releaseparty)))

24. September, 20 Uhr
Lokal, Sedanplatz

Auch Wiesbaden hat jetzt ein LUUPS. Das schönste Gutscheinebuch der Welt hat die schönste Stadt der Welt mal so richtig unter die Lupe genommen und herausgekommen ist eine feine Komposition in Buchform mit 75 tollen Partnern. Und um das Kennenlernen der eigenen Stadt so richtig verlockend zu machen, bietet jeder Partner einen tollen Gutschein an. LUUPS WIESBADEN 2017 ist da. Und das muss gefeiert werden, und das noch in einem der schönsten Lokale der Stadt, das auch ganz einfach „Lokal“ heißt. Motto: #liebedeinstadt sensor verlost 3 LUUPS Wiesbaden-Exemplare: losi@sensor-wiesbaden.de

Konzerte

(((Frau Doktor)))

9. September
Schlachthof

Ein Brief erreicht Frau Doktor: „Liebe Band, früher war alles besser? Ja das stimmt, ich meine das früher von vor 15 Jahren. Da waren wir nicht mehr ganz jung, aber auch nicht ganz so alt, und wir hatten ne Band und zwar ne ganz coole. Wir konnten durchs Land fahren Konzerte spielen und uns besaufen und haben kein Cent dafür ausgegeben! Heute zahlen wir viel Geld für unsere Hobbys, Rennräder, Angeln, Aufsitzrasenmäher, Konzerttickets, Autos, Wein, Surfen, Kinder. Wollen wir nicht noch mal ein zwei Konzerte spielen? Ich hab euch sooo lange schon nicht mehr gesehen und das wäre doch voll nett, wir spielen ne Show im Schlachthof... Wäre ne runde Sache und ihr seid mal daheim raus. Oi Oi.“ Der Absender dieser bewegenden Zeilen heißt Üni Erler und war – und ist es bis heute, die Band ließ sich nicht lange bitten – Sänger unserer allerliebsten Ska/Soul/Punk-Band Frau Doktor. Danke für die Rückkehr, Frau Doktor! sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Saisoneröffnung Mozart-Gesellschaft: Junge Deutsche Philharmonie)))

12. September, 20 Uhr
Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Mit einem wirklich außergewöhnlichen Orchesterkonzert eröffnet die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden ihre neue Saison 2016/2017. Die mehrfach ausge-



zeichnete Junge Deutsche Philharmonie tritt zusammen mit dem Dirigenten Jonathan Nott und dem Geiger Pekka Kuusisto auf. Das einzigartige Orchester versammelt die besten Studierenden deutschsprachiger Musikhochschulen und formt sie zu einem Klangkörper mit höchsten künstlerischen Ansprüchen und großer Offenheit auch für spartenübergreifende und experimentelle Veranstaltungsformate. Und mit einem Spirit und einer Begeisterung, die einfach nur ansteckend ist. In Wiesbaden erklingen aufregende Werke von Haydn und György Ligeti und Beethovens „Eroica“. Erlebnis garantiert! sensor verlost 5x2 „Zwei für eins“-Karten in der Wunschkategorie (1 Ticket für wahlweise 25/35/42/49 Euro, ein weiteres in gleicher Kategorie gibt es gratis dazu). Mail an losi@sensor-wiesbaden.de www.mozartwiesbaden.com

Bühne

(((Cirque Bouffon: „Solvo“)))

28. September bis 23. Oktober
Mainz-Kastel, Reduit

Atemberaubende Momente und eine sinnlich poetische Show verspricht der Cirque Bouffon, der – präsentiert von sensor – mit seiner neuen Show „Solvo“ an die Reduit nach Mainz-Kastel zurückkehrt. Das Publikum darf sich wieder auf ein sinnliches und poetisches Erlebnis mit artistischen Höchstleistungen und magische Momente in einer atemberaubenden, zeitgemäßen visuellen Umsetzung freuen. Traumhaft schöne Kostüme, spektakuläre Artistik und anmutige



ge Musikkompositionen entführen die Zuschauer in eine ganz eigene Welt voller Schönheit, Körperkunst und Fantasie. „Solvo“ bedeutet Befreiung und Erlösung. In dieser Regie-Arbeit spielt Regisseur Frederic Zipperlin mit den Elementen des Artistenzirkus, skurriler Komik, Theater, Tanz und Gesang. Das neue Programm folgt der Idee vom Innehalten und sich selbst neu entdecken, von schöpferischer Kraft und übersprudelnder Lebensfreude. www.cirque-bouffon.com sensor präsentiert und verlost 5x2 Freikarten für die Auftaktwoche: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Velvets-Saisoneröffnung „Ein Blick in die Zukunft“)))

25. September, 18 Uhr
Velvets Theater

Das einzige Schwarze Theater Deutschlands feiert Saisoneröffnung und liefert Einblicke zum Programm der neuen Spielzeit! Wenn Gegenstände wie von Zauberhand verschwinden und wieder auftauchen, wenn Puppen- und Maskenspiel mit Schauspiel, Gesang, Tanz, Pantomime und Film vereint werden, dann handelt es sich um ein Stück des Velvets Theaters Wiesbaden. Alle Velvetsfans und die, die es noch werden möchten, sind um 18 Uhr herzlich zum großen Auftaktevent mit Ausschnitten aktueller Produktionen und Einblicken in die vielfältigen Gastspiele eingeladen. Mehr Informationen zum aktuellen Programm, in dem beliebte Stücke wie „Der kleine Prinz“, „Momo“ und die „Grenzenlos-Revue“ neben Neuem und Überraschungen stehen, gibt es auf www.velvets-theater.de

Film

(((Filmstadt Wiesbaden: „Gügün – Hochzeit auf Türkisch“)))

9. und 21. September, 21 Uhr
Caligari Filmbühne

Ihre Väter schufteten sich unter Tage die Rücken krumm, sie kamen in Aussicht auf ein besseres Leben aus der Türkei und heizten Deutschlands Wirtschaft an. Doch die Zeit von Kohle und Strukturwandel ist vorbei. Die Kinder und Enkel der türkischen Einwanderer müssen ihr Geld auf andere Art verdienen. Wir lernen junge türkischstämmige Paare und ihre Familien kennen – erfahren, wie sie denken und fühlen.

(((Filme im Schloss: „Tangerine“)))

9. September, 18.15 und 20.30 Uhr
Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich

Ein Porträt der Transgender-Szene um den Santa Monica Boulevard in Los Angeles. „Mit zwei sagenhaften Hauptdarstellerinnen: Kitana Kiki Rodriguez und Mya Taylor – vulgär, smart, unnachahmlich selbstbewußt. Ein wunderbarer filmischer Höllenritt, der auf geradezu magische Weise immer beides zugleich ist, Milieustudie und Screwball-Komödie – das eine aber niemals zulasten des anderen“, schrieb die Süddeutsche Zeitung über den Film, der als Wiesbadener Erstaufführung in englischer Originalversion mit Untertiteln läuft. www.filme-im-schloss.de

(((sensor-Film des Monats: Pedro Almodóvar – „Julieta“)))

23. September, 18 Uhr (Original mit Untertiteln),
24. September, 20.15 Uhr, 25. September, 18 Uhr
Murnau-Filmtheater

Julieta und ihre Tochter Antia über den schmerzlichen Verlust von Xoan, ihrem Vater und Ehemann. Anstatt dass der Tod die beiden Frauen vereint, entfremden sie sich zunehmend voneinander. Nach ih-



rem 18. Geburtstag verschwindet Antia einfach und kehrt nicht zurück. Julietas Suche nach ihrer Tochter macht ihr erst bewusst, wie wenig sie Antia eigentlich kannte und konfrontiert sie mit den letzten 30 Jahren ihres eigenen Lebens voller Freude und Leid. „Mit seinem neuen Film Julietta, der im Wettbewerb des Festivals von Cannes gezeigt wurde, findet [der Regisseur] zu alter Klasse zurück, entwickelt seinen Blick auf weibliche Emotionen dabei jedoch behutsam weiter“, befand Programm kino.de über das neue Werk von Pedro Almodóvar. 2 für 1*-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ und Wunschtermin bis 5. Juli an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.

Literatur



(((Saša Stanišić: „Fallensteller“ / Neueröffnung Literaturhaus-Café)))

1. September, 19.30 Uhr (Café-Eröffnung 15.30 Uhr),
Literaturhaus Villa Clementine

Das neue Literaturhauscafé wird feierlich von Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz und der Leiterin des Literaturhauses, Susanne Lewalter, eröffnet. Die neuen Pächter – Lee Perron und ihr Team – stellen sich mit zahlreichen Köstlichkeiten vor, für die musikalische Unterhaltung sorgt Uwe Oberg am Klavier. Um 19.30 Uhr findet die Lesung von Saša Stanišić (Foto: Katja Sämann) aus seinem Erzählband „Fallensteller“ statt. Stanišić Erzählungen spielen in Frankreich, Jugoslawien, der Uckermark und am Rhein und erzählen von Menschen, die Fallen stellen, sich locken lassen und sich befreien – im Krieg und im Spiel, mit Mut und Witz. Mitreißend und souverän wechselt Stanišić die Milieus und gibt jedem einen unverwechselbaren Ton. Gespickt mit surrealen Einfällen gerät der Leser in eine Welt der charmanten Heuchler, die sich aus doppelten Böden ihre Welt zimmern. sensor verlost 3 Exemplare des Erzählbands „Fallensteller“: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Stefanie Sargnagel)))

29. September, 19 Uhr
Kulturpalast

„Stefanie Sargnagel ist die wichtigste österreichische Autorin des 21. Jahrhunderts.“ Das schrieb VICE bereits Ende 2013; damals war Sargnagels Debüt „Binge Living“ erschienen und wurde zum Überraschungsbestseller. Von Feuilleton und Hipster-Blogs gleichermaßen gehypt, waren die ersten Auflagen innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Mit dem Ende 2015 veröffentlichten Zweitling „Fitness“, gelang nun auch der Sprung nach Deutschland; das Rezept ist geblieben: Facebook-Statuse, irrwitzige Reportagen und Illustrationen (Sargnagel studiert Malerei bei Daniel Richter) werden zu einem gewaltige Sogkraft entwickelnden Stream of Consciousness verdichtet, der mit schonungslosem Stakkato entlarvt was in Stefis Augen verlogen, fake, unzulänglich oder einfach auch nur saukomisch ist. Gleichzeitig wurde Sargnagel auch zu einer Art linker Gallionsfigur; ihre Battles und Beefs auf Facebook mit/gegen rechtsextreme und/oder FPÖ brachten ihr Heldenstatus.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Gedenkausstellung Christa Fellgiebel)))

Vernissage 2. September, 19 Uhr, Ausstellung
bis 8. Oktober, Kunst Schaefer, Faulbrunnenstraße

Christa Fellgiebel (1941-2015) war eine der wichtigsten Künstlerinnen der Nachkriegsgeneration in Wiesbaden. Obwohl sie erst in den 70er Jahren an der WFK Kunst studierte, hat sie mit ihren zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit changierenden Ölgemälden einen maßgeblichen Einfluss auf die Kunst seit den 80er Jahren in Wiesbaden gehabt. www.kunst-schaefer.de



Familie

(((Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag)))

18. September, 13 bis 18 Uhr
Schlossplatz

Kletterwand, Hüpfburg und Kinderschminken stehen auf dem Schlossplatz hoch im Kurs. Doch das Kinder- und Familienfest hat noch einiges mehr zu bieten: Unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ haben sich wieder Vereine, Kindereinrichtungen und Initiativen ein spannendes Platzprogramm überlegt. Da wird ein begehbares Haus aus Kartons gebaut, an Kreativstationen können die Kleinen der Phantasie freien Lauf lassen und mit Holzklötzchen können wagemutige Werke entstehen. Und ganz nebenbei wird natürlich über die Rechte der Kinder informiert, gerätselt und diskutiert. Auch Eltern, Großeltern und andere Erwachsene können sich an den Ständen der gemeinnützigen Einrichtungen über Angebote für Familien in Wiesbaden informieren, ins Gespräch kommen oder auch aktiv gemeinsam mit den Kindern malen, balancieren und basteln. Die Angebote beim Wiesbadener Weltkindertagsfest sind kostenfrei, so dass alle Kinder daran teilhaben können. Und das Bühnenprogramm bietet nicht nur beste Unterhaltung, sondern auch Anregungen – vielleicht sogar für das zukünftige Lieblingshobby.

SEPTEMBER PROGRAMM 2016

Fr 02/09 NEONTANZATTACK
Party Einlass 22.00 Uhr
AK € 5,00/Studierende € 4,00

Fr 09/09 VOFI Q3 LEIBNITZSCHULE
Party Einlass 20.00 Uhr AK € 8,00/VVK € 5,00

Sa 10/09 80's + 90's RELOADED
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,00

Fr 16/09 + Sa 17/09 KATZ UND MAUS - EINE MILIEUSTUDI
Theater Einlass 19.30 Uhr
AK € 22,00/VVK € 18,00 + Geb.
Schüler + Studierende € 10,00

Sa 24/09 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,00

Do 29/09 STEFANIE SARGNAGEL
Lesung Beginn 19.00 Uhr
AK € 13,00/VVK € 10,00 + Geb.

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA September

FR. 02.09. SUZIE'S GARDEN #3: SCHRENG SCHRENG & LA LA
SA. 03.09. DIE SCHÖNSTE JAM VOL. VI
FR. 09.09. FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG: IMPROSTUDIO
FR. 09.09. HITPROPHETEN – DAS BESTE AUS DEN LETZTEN 2000 JAHREN
SO. 11.09. KREALECTRICS
FR. 16.09. HEIMATMELODIEN #18: JEDEYE / WASTED LIGHTS / FINAL FORTUNE
SA. 17.09. CIRCUS LUNAE
SO. 18.09. SKRIPTLOS GLÜCKLICH: TATORT FABRIK
DO. 22.09. OPEN STAGE
FR. 23.09. CRUSH THE CROWD VOL. II
SA. 24.09. DUB-A-RAMA VOL. II
DO. 29.09. LIVING HOUR
FR. 30.09. DER ZINKER / ANTIKORPA / NAGASAKI FRONTAL
FR. 30.09. PUNKROCK PUKEBOX

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

KAMMERSPIELE WIESBADEN

PROGRAMM SEPTEMBER 2016

03-09-16 GATTE GEGRILLT
VON DEBBIE ISITT

09-09-16

10-09-16

16-09-16

17-09-16

11:00 UHR 17-09-16 DIE WARTE
WIESBADEN TANZT TANZPERFORMANCE VON IMPUX™

18-09-16

23-09-16 GUT GEGEN NORDWIND
VON DANIEL GLATTAUER

24-09-16

29-09-16

30-09-16 ALLE SIEBEN WELLEN
VON DANIEL GLATTAUER

AN DER BERGKIRCHE | LEHRSTR. 6 | 65183 WIESBADEN |
KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN
ODER ÜBER [INFO@KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE](mailto:info@kammerspiele-wiesbaden.de)

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF™

02.09. FR SUNN O))) / BIG ♪ BRAVE
02.09. FR BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: BANDA INTERNATIONALE

09.09. FR FRAU DOKTOR
11.09. SO DILLY DALLY / WEAVES
12.09. MO RELAÉN / X-TREM B-QEM
15.09. DO FALK (WALHALLA SPIEGELSAAL)
16.09. FR MATT WILDE FEAT. SÖNKE TORPUS (WALHALLA SPIEGELSAAL)

18.09. SO DE STAAT
21.09. MI JULY TALK
22.09. DO MOOSE BLOOD / PUP
25.09. SO LEVITATION ROOM / FOOK NIHL
25.09. SO SSIIO
26.09. MO YAWNING MAN
27.09. DI WINTERSLEEP
30.09. FR BIRDY / SUPPORT: LAWRENCE TAYLOR
04.10. DI SEA + AIR / THE CHOIR
06.10. DO 7. WIESBADENER SCIENCE SLAM
07.10. FR OKTA LOGUE
12.10. MI BLUES PILLS / KADAVAR
14.10. FR SOUNDS & SIGHTS NO. IV: MARTIN KOHLSTEDT (MUSEUM WIESBADEN)

15.10. SA FU MANCHU
18.10. DI NEW MODEL ARMY
22.10. SA FUNNY VAN DANNEN
29.10. SA KAISER CHIEFS
30.10. SO SEASICK STEVE
06.11. SO NADA SURF
09.11. MI BRANT BJORK
11.11. FR THE LUMINEERS / BAHAMAS
12.11. SA SWANS / ANNA VON HAUSSWOLFF

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 9 | 2016

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):
Fr 2.9. 20.15 Uhr. Filmemacher zu Gast
AUF DER SUCHE NACH DEM ALTEN TIBET – EINE REISE ZU BUDDHAS ERBEN Regie: Vilas Rodicio, DE 2009, DF
Filmgespräch mit dem Regisseur im Anschluss
Sa 4.9. 20.15 Uhr. Kurzfilmprogramm
DEUTSCHER KURZFILMPREIS KINOTOURNEE
Regie: diverse, DE 2014-2015, DF
Mi 7.9. 17.45 Uhr. 125. Geburtstag Hans Albers
WASSER FÜR CANITOGA Regie: Herbert Selpin, DE 1939
Einführung: Dr. Manfred Kögel
Do 8.9. 20.15 Uhr. Festival-Nachlese
ALLES WAS KOMMT Regie: Mia Hansen-Love, FR 2015, OmU
Sa 11.9. 20.15 Uhr. Starke Dokus
THE FARMER AND I Regie: Irja von Bernstorff, BT/DE 2016, OmU
Mi 14.9. 20.15 Uhr. 50 Jahre Murnau-Stiftung
OPFERGANG Regie: Veit Harlan, DE 1944
Einführung: Restauratorin Anke Wilkening
Fr 16.9. 20.15 Uhr. Cinema Extreme
ENTERTAINMENT Regie: Rick Alverson, USA 2015, OmU
Fr 23.9. 20.15 Uhr. Komödien international
DIE FAST PERFERTE WELT DER PAULINE
Regie: Marie Belhomme, FR 2015, DF
Sa 24.9. 20.15 Uhr. sensor-Film des Monats
JULIETA Regie: Pedro Almodóvar, ES 2016, DF
Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Donnerstag

FETEN
17.00 RICHIE'S
After Work
22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session Opening Act t.h.a. Live Jam, Open Stage
22.00 GESTÜT RENZ
Jazz Bar - Mr. Mojo (Jazz & Lounge Sounds)

KONZERTE
19.30 FRAGMENTE
Limpe Fuchs, Improvisationen auf Geige, Pendelsaite, Lithophon, Pauke, Trommeln
20.00 SCHLACHTHOF
Napoleon + Empty Handed - Newborn Mind, Metal, Hardcore

BÜHNE
15.00 STADTARCHIV WIESBADEN
Biennale: Die Bibliothek (Tiago Rodriguez), die Performer ersetzen die Bücher
19.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Biennale: Gala von Jérôme Bel, ein Portrait von Individuen und Körpern
19.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Biennale: By Heart (Tiago Rodriguez)
21.00 HESS. STAATSTHEATER, MALSAL
Biennale: Farmakonisi von Anestis Azas, Reinszenierung eines Gerichtsprozesses über ein gesunkenes Flüchtlingsboot

LITERATUR
17.30 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Bildervortrag über den Iran, Ref.: Shadi Pelikan, Eintritt frei
19.30 VILLA CLEMENTINE
Saša Stanišić: Fallensteller

2))) Freitag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro
23.00 DAS WOHNZIMMER
Let's Dance - DJ Kid, Urban Sounds
23.30 SCHLACHTHOF
Pamojah Reggae Royal Night

KONZERTE
14.30 KULTURRAUM SALON LIESEL
Schlager mit Regina Kühne
19.00 SCHLACHTHOF
Sunn O))) - Support Big Brave
20.00 KATH. HERZ-JESU-KIRCHE
Nacht der Kirchen: Traut euch - Musik aus dem Hochzeitsrepertoire
20.00 SCHLACHTHOF
Boundless - Grenzenlos präsentiert: Banda Internationale + Film u. Party mit Pamojah Soundsystem, Global Beats, Blasmusik-Konzert + Film Angekommen aber wie und Party
21.00 KREATIVFABRIK
Suzie's Garden #3: Schreng Schreng & La La, Akustikmusik im gemütlichen Ambiente

Baustellenparty

am 3.9.2016 von 10-18 Uhr
mit tollen Überraschungen für Groß und Klein

Wir feiern unsere Dauertiefpreise mit zusätzlichen **20% auf alles**
(ausser Schneebekleidung)

Herrnmühlgasse 9 (hinter Commerzbankabriss), Wiesbaden, 0611-44757951
oder folgt uns auf Facebook

3))) Samstag

FETEN
22.00 DER CLUB
Biennale: The Azdora Party (Markus Öhrn)
22.00 PARK CAFÉ
Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs
23.00 DAS WOHNZIMMER
Can't Stop The Feeling - DJ Van Heck, Urban Sounds
23.00 SCHLACHTHOF
Nightcrawling #61, EBM, Wave, Goth-Party

KONZERTE
14.00 AM WEINBRUNNEN
Soundpark - Stille Helden
19.00 INFOLADEN
Florian Faber & Porcelain (Gitarre und Klavier), Eintritt frei
19.00 DIE REDUIT MAINZ KASTEL
Riverbank Marquee Zeltfestival

4))) Sonntag

FETEN
10.30 DAS WOHNZIMMER
Sonntags-Brunch - Salsambo, Stan Petrov, Navid & Friends, Sizilianisch-mediterranes Brunch Buffet, Live Piano, Salsa
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats - DJ Boulevard Bou

2. bis 4.

Künstler treffen Galeristen treffen Käufer. Für drei Tage öffnet die Rheingoldhalle wieder ihre Pforten für die rheinland-pfälzische Künstlermesse „KUNST direkt“. Sowohl der direkte Kontakt von Käufern und Galeristen zu den Künstlern als auch die rege Kommunikation untereinander sind besondere Merkmale der Messe.

2. bis 4.

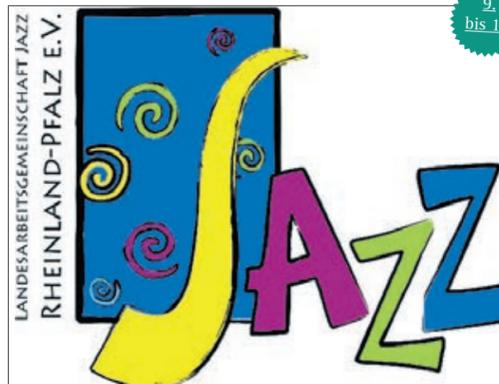
Das Street Food Festival & Market bietet auch 2016 an seinem „Premierenort“, der Schlachthofhalle und im umliegenden Kulturpark, ein buntes Angebot an Köstlichkeiten. Drei Tage lang heißt es wieder Schlemmen, Staunen, Freunde treffen. Sterneköche, freilaufende Gänse, meterhohe Roboter und kreatives Street Food sorgen für ein einmaliges Flair. Die kostenlose Kidsarea, Koch-, Handwerker & Topferkurse, Straßentheater, eine „Vegane Meile“ und das gemütliche Weindorf schmücken das vielfältige Programm. www.street-food-market.de

3.

Die Reduit feiert im Rahmen der Kulturtag AKK den Abschluss einer tollen Sommersaison. Im vertrauten Ambiente des Theaterzelts an der Reduit treten drei großartige Bands auf und im Anschluss geht es tanzbar mit einem Club-Allnighter weiter! Neben „Maison Arms“ aus Köln, hat sich „Paso“ (Pannonia Allstars Ska Orchestra) angekündigt. Die Band ist in Ungarn ein Topact und das verundert nicht. Balkan Ska, Ska Pop oder Uptempo Ska und Reggae – passt alles rein in die Beschreibung. „CanYouCanCan“ schließlich haben den kürzesten Anreiseweg: Die Bande aus Wiesbaden zelebriert hochkarätigen Northern Soul und Beat.



Es gibt kein Problem ohne Lösung. Getreu dieses Mottos löst das Kinder- und Teenager-Modegeschäft das Problem der Großbaustelle an der Wilhelmstraße direkt gegenüber vom Laden mit einer Baustellenparty. Von 10 bis 18 Uhr gibt es nicht nur Extra-Prozente, sondern auch jede Menge Überraschungen.



Mit 15 herausragenden Vertretern der Jazzszenen aus Rheinland-Pfalz und angrenzenden Bundesländern findet das Landesjazzfest in Mainz im M 8 und im Frankfurter Hof, in der Karmeliterkirche und auf dem Karmeliterplatz statt. www.jazz-mainz.de



Warum nicht mal in die Ferne schweifen, wenn das Gute – anständige Festivals – liegt nicht mehr so nah? Berlin ist ja sowieso immer eine Reise wert und zum Lollapalooza-Festival im Treptower Park umso mehr. Die Hauptstadt wurde nach Chile, Argentinien und Brasilien der vierte Schauplatz des gigantischen Festivals außerhalb der USA, wo es in Chicago seinen Stammsitz hat. Hier wie dort vereint das Festival ein spektakuläres Liveact-Lineup – Radiohead, Kings Of Leon, New Order, Paul Kalkbrenner, James Blake, Tocotronic und Beginner sind nur ein paar wenige der rund 50 Namen im Programm – mit einer einzigartigen Atmosphäre für über 100.000 Besucher, vielen Aktionen und einem Fokus auf Nachhaltigkeit in der Stadt. www.lollapaloozade.com



Die neue Jahreszeit beginnt in der Sektmanufaktur Schloss VAUX mit dem traditionellen Herbstfest und der Premiere von Rheingauer Resérve Brut. Nach knapp 18-monatiger Hefelagerung ist der lang ersehnte Riesling-Sekt des Jahrgangs 2014 aus den eigenen Weinbergen nun verfügbar. Betriebsleiter Joachim Renk führt die Gäste persönlich durch die Sektgewölbe und weicht ein in die hohe Kunst des Sekthandwerks. Am Ende wird live degorgiert und eine „Cuvée VAUX sans dosage“ probiert. Live-Musik von LateLounge bringt musikalischen Schwung in die Herbst-sektlaune. Kredenzt werden herbstliche Köstlichkeiten. www.schloss-vaux.de

KONZERTE
18.00 GERBERHAUS
 Duo Burstein & Legnani
18.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
 Eröffnungskonzert - 50 Jahre Deutsche Philharmonie Merck
19.30 SALON-THEATER
 Ar Log - Folk aus Wales

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
19.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Biennale: Krieg und Frieden mit Gob Squad, nach dem Roman von Leo Tolstoj

FESTE
10.00 DORFGEMEINSCHAFTSHAUS
 Dorffest
11.00 SCHLACHTHOF
 Street-Food-Festival & Market, im Kulturpark und der Halle

SONSTIGES
13.00 BATSCHKAPP FRANKFURT
 Musiklohnmarkt

5))) Montag

LITERATUR
11.00 KURHAUS
 Richtig Schenken und Vererben
20.00 STERNWARTE, NIEMÖLLER-SCHULE
 GW150914 - Der erste direkte Nachweis von Gravitationswellen

6))) Dienstag

KONZERTE
19.00 MUSIK UND KUNSTSCHULE
 Gesangsabend, mit Studierenden der Klasse Ursula Ott, WMA

LITERATUR
19.00 KULTURBAHNHOF IDSTEIN
 Blut im Stuhl - Auf den Schock folgt die Diagnose, Ref.: Marius Grabowski, Innere Medizin, Dr. med. Ana Alvarez, Chirurgie
19.30 VILLA CLEMENTINE
 Offenes Literaturforum, Infos: literaturforum.wiesbaden@online.de

FAMILIE
14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
 Feuerwerkstatt

SONSTIGES
17.00 LUMEN
 Newcomer Treffen des deutsch-amerikanischen Frauenclubs

7))) Mittwoch

FETEN
17.00 RICHIE'S
 After Work
20.00 PARK CAFÉ
 Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE
19.00 KULTURFORUM
 Musik im Zentrum, abendliches Konzert mit Studierenden der WMA
19.30 KULTURFORUM
 Ton ab: Andreas Hertel Trio
20.00 KURHAUS
 1. Sinfoniekonzert

8))) Donnerstag

FETEN
17.00 RICHIE'S
 After Work
22.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 The Session, Live Jam, Open Stage
22.00 GESTÜT RENZ
 Jazz Bar - Mr. Mojo (Jazz & Lounge Sounds)

KONZERTE
18.00 ALTE SCHMELZE
 The Wright Thing
19.00 KULTURFORUM
 Klavierabend
20.00 SCHLACHTHOF
 Föllakzoid Strob Tour 2016

BÜHNE
18.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
 Kostprobe zur Premiere Egmont
20.00 THALHAUS
 „Zwischen Sex und Sechzig“ - Kabarett mit Angelika Beier

Piano-Schulz
Tag der offenen Tür
Samstag, 08.10.2016
10-13 Uhr
Ein Einblick in die faszinierende Tastenwelt!
 65183 Wiesbaden - Mühlgasse 11-13
 Tel. 0611/99 22 40 - www.piano-schulz.de

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
 Buchpräsentation - Literarischer Reiseführer Breslau

9))) Freitag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro
22.00 WALHALLA THEATER
 Studio 54-Party
23.00 DAS WOHNZIMMER
 Singles Life - DJ Alex D, Ladies Special
 Guest: FBI

23.00 SCHLACHTHOF
 Bastard Rocks
23.00 KREATIVFABRIK
 Hitpropheten

KONZERTE
18.00 CAFÉ ERSTE SAHNE
 Abend der Vielfalt: Dany Bober, jüdische Lieder und Geschichten, Eintritt frei
18.00 NACHBARSCHAFTSHAUS
 Abend der Vielfalt: World Music Wiesbaden, Eintritt frei
18.00 WEINPROBIERSTAND
 Abend der Vielfalt: Manfred Kaiser & Friends, Pop, Soul, Rock'n'Roll-Hits
19.00 KULTURFORUM
 Candle Light Soirée, Musiktreff
20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
 Abend der Vielfalt: Mischpoke - Klezmer
20.00 RESTAURANT KNOSSOS
 Abend der Vielfalt: Duo Prosechösi
20.00 SCHLACHTHOF
 Frau Doktor, Ska, Punk, Soul
20.00 TRIMONZIUM
 Abend der Vielfalt: Blueshot, Eintritt frei
20.30 PIZZERIA TOPOLINO
 Abend der Vielfalt: Wednesday light, Zeitreise zw. Star Club, Beat-Club u. Woodstock, Eintritt frei
20.30 SCHLOSSPARK-TERRASSE
 Abend der Vielfalt: Kid Blue, vom Rock'n'Roll bis zum Beat der Sixties, Eintritt frei
21.00 MUSIKPUB YESTERDAY
 Abend der Vielfalt: Wild Rose Rockoustic, Eintritt frei

KONZERTE
18.00 ALTE SCHMELZE
 The Wright Thing
19.00 KULTURFORUM
 Klavierabend
20.00 SCHLACHTHOF
 Föllakzoid Strob Tour 2016

BÜHNE
18.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
 Kostprobe zur Premiere Egmont
20.00 THALHAUS
 „Zwischen Sex und Sechzig“ - Kabarett mit Angelika Beier

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
 Buchpräsentation - Literarischer Reiseführer Breslau
19.30 STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Egmont - Premiere, Schauspiel nach J. W. von Goethe und Heiner Müllers Leben Gundlings
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
 Frühlings Erwachen, von Duncan Sheik & Steven Sater
20.00 AKZENT THEATER
 Männer und andere Irrtümer
20.00 KAMMERSPIELE
 Gatte gegrillt

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

LITERATUR
17.30 TREFFPUNKT AKTIV
BIEBRICH, MARTIN-HÖRNER-ZENTRUM
 Abend der Vielfalt: Warte, bis die Granatapfelbäume blühen, Jüdische Geschichte, Literatur und Lyrik
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT, KIK - KLEINKUNST IM KABINETTCHEN
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

LITERATUR
17.30 TREFFPUNKT AKTIV
BIEBRICH, MARTIN-HÖRNER-ZENTRUM
 Abend der Vielfalt: Warte, bis die Granatapfelbäume blühen, Jüdische Geschichte, Literatur und Lyrik
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT, KIK - KLEINKUNST IM KABINETTCHEN
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

10))) Samstag

FETEN
16.00 CAFE KLATSCH
 32 Jahre Cafe Klatsch, Eintritt frei
20.00 SCHLACHTHOF
 Let's go Queer - Summer Closing
22.00 PARK CAFÉ
 Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs
23.00 DAS WOHNZIMMER
 Boom - DJ Kenny, Dance Classics

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
 La Traviata von G. Verdi
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
 Egmont - Premiere, Schauspiel nach J. W. von Goethe und Heiner Müllers Leben Gundlings

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
 Buchpräsentation - Literarischer Reiseführer Breslau

9))) Freitag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro
22.00 WALHALLA THEATER
 Studio 54-Party
23.00 DAS WOHNZIMMER
 Singles Life - DJ Alex D, Ladies Special
 Guest: FBI

23.00 SCHLACHTHOF
 Bastard Rocks
23.00 KREATIVFABRIK
 Hitpropheten

KONZERTE
18.00 CAFÉ ERSTE SAHNE
 Abend der Vielfalt: Dany Bober, jüdische Lieder und Geschichten, Eintritt frei
18.00 NACHBARSCHAFTSHAUS
 Abend der Vielfalt: World Music Wiesbaden, Eintritt frei
18.00 WEINPROBIERSTAND
 Abend der Vielfalt: Manfred Kaiser & Friends, Pop, Soul, Rock'n'Roll-Hits
19.00 KULTURFORUM
 Candle Light Soirée, Musiktreff
20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
 Abend der Vielfalt: Mischpoke - Klezmer
20.00 RESTAURANT KNOSSOS
 Abend der Vielfalt: Duo Prosechösi
20.00 SCHLACHTHOF
 Frau Doktor, Ska, Punk, Soul
20.00 TRIMONZIUM
 Abend der Vielfalt: Blueshot, Eintritt frei
20.30 PIZZERIA TOPOLINO
 Abend der Vielfalt: Wednesday light, Zeitreise zw. Star Club, Beat-Club u. Woodstock, Eintritt frei
20.30 SCHLOSSPARK-TERRASSE
 Abend der Vielfalt: Kid Blue, vom Rock'n'Roll bis zum Beat der Sixties, Eintritt frei
21.00 MUSIKPUB YESTERDAY
 Abend der Vielfalt: Wild Rose Rockoustic, Eintritt frei

11))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats - DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 HATTENHEIMER FASS
 Concerto Classico: Klassik am Mittag, mit Jessica Fründ u. Alexander Winn
18.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofspiele: La Volta - Gitarren der Welt, internationale Folklore u. moderne Musik
18.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
 Bach-Ensemble Wiesbaden: Unbekannte Meisterwerke
18.30 KULTURFORUM
 Konzert in der Rotunde
20.00 SCHLACHTHOF
 Dilly Dally / Weaves, Alt. Rock, Indie

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
 Der Trinker, nach H. Fallada
18.00 THALHAUS
 Mr. Leu Solo in Concert - Invitation to the blues, Evi & das Tier

LITERATUR
17.00 INFOLADEN
 Rum oder Gemüse? Landwirtschaft in Nicaragua

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

17.00 VILLA CLEMENTINE
 Gespräche in der Villa, Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach und Michael Schmitt von 3sat
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT, KIK - KLEINKUNST IM KABINETTCHEN
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

FAMILIE
15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Jumbo und Winz, nach dem Bilderbuch von Eric Battut
14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
 Feuerwerkstatt

FESTE
11.00 RHEINUFER
 Genuss am Fluss, Themenweinstände der Erbacher Winzer sowie Kulinarik
11.00 SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS VAUX
 Traditionelles Herbstfest, Führungen, Verkostungen, Live-Musik

SONSTIGES
15.00 KREATIVFABRIK
 Krealectrics Circus Luane

12))) Montag

KONZERTE
20.00 KURHAUS
 1. Orchesterkonzert Mozart-Gesellschaft
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Reläen / X-Trem B-Quem, Jazz u. Rap

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

LITERATUR
17.00 INFOLADEN
 Solidarische Landwirtschaft, Ref.: Diplom-Bio-Landwirte Rebecca und Henrik
18.00 GALERIE ROTHER WINTER
 Heiße Quellen - Gemälde u. Skulpturen von Helge Leiberg

FAMILIE
17.00 THEATER HIN & WEG
 Das Gespenst von Canterville - Premiere, ab 6 J.
FESTE
11.00 INFOLADEN
 Kulturgarten Westend 2016

11))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats - DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 HATTENHEIMER FASS
 Concerto Classico: Klassik am Mittag, mit Jessica Fründ u. Alexander Winn
18.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofspiele: La Volta - Gitarren der Welt, internationale Folklore u. moderne Musik
18.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
 Bach-Ensemble Wiesbaden: Unbekannte Meisterwerke
18.30 KULTURFORUM
 Konzert in der Rotunde
20.00 SCHLACHTHOF
 Dilly Dally / Weaves, Alt. Rock, Indie

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
 Der Trinker, nach H. Fallada
18.00 THALHAUS
 Mr. Leu Solo in Concert - Invitation to the blues, Evi & das Tier

LITERATUR
17.00 INFOLADEN
 Rum oder Gemüse? Landwirtschaft in Nicaragua

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

13))) Dienstag

LITERATUR
19.00 INFOLADEN
 Terralismo - Gemüseanbau auf Kuba, Ref.: Kristine Karch von Eco Mujer

FAMILIE
10.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
 Jumbo und Winz, nach dem Bilderbuch von Eric Battut
14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
 Feuerwerkstatt

14))) Mittwoch

FETEN
17.00 RICHIE'S
 After Work
20.00 PARK CAFÉ
 Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE
19.00 KULTURFORUM
 Musik zum Feierabend
20.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofspiele: Wave Quartett - Marimba Ensemble

BÜHNE
20.00 SCHLACHTHOF
 Jan Philipp Zymny: Bärenkatapult

FAMILIE
15.30 STADTBIBLIOTHEK - MAURITIUS-MEDIATHEK
 Schreibwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung

13))) Dienstag

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

LITERATUR
17.00 INFOLADEN
 Solidarische Landwirtschaft, Ref.: Diplom-Bio-Landwirte Rebecca und Henrik
18.00 GALERIE ROTHER WINTER
 Heiße Quellen - Gemälde u. Skulpturen von Helge Leiberg

12))) Montag

KONZERTE
20.00 KURHAUS
 1. Orchesterkonzert Mozart-Gesellschaft
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Reläen / X-Trem B-Quem, Jazz u. Rap

LITERATUR
19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 Die Diefenhardts - Mundart kredenzt mit einer Weinprobe

LITERATUR
17.00 INFOLADEN
 Solidarische Landwirtschaft, Ref.: Diplom-Bio-Landwirte Rebecca und Henrik
18.00 GALERIE ROTHER WINTER
 Heiße Quellen - Gemälde u. Skulpturen von Helge Leiberg

11))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats - DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 HATTENHEIMER FASS
 Concerto Classico: Klassik am Mittag, mit Jessica Fründ u. Alexander Winn
18.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofspiele: La Volta - Gitarren der Welt, internationale Folklore u. moderne Musik
18.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
 Bach-Ensemble Wiesbaden: Unbekannte Meisterwerke
18.30 KULTURFORUM
 Konzert in der Rotunde
20.00 SCHLACHTHOF
 Dilly Dally / Weaves, Alt. Rock, Indie

10))) Samstag

FETEN
16.00 CAFE KLATSCH
 32 Jahre Cafe Klatsch, Eintritt frei
20.00 SCHLACHTHOF
 Let's go Queer - Summer Closing
22.00 PARK CAFÉ
 Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs
23.00 DAS WOHNZIMMER
 Boom - DJ Kenny, Dance Classics

Neue Saison 16/17
MOZART GESELLSCHAFT WIESBADEN e.V.

Eröffnungskonzert im Kurhaus Mo. 12.9.2016, 20 Uhr
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE
 Pekka Kuusisto, Violine
 Jonathan Nott, Dirigent
 Werke von Haydn, Ligeti und Beethoven (Eroica)

KLASSIK NEU ENTDECKEN
 Traditionelle Orchesterkonzerte oder mit Moderation 2016/2017
2. ORCHESTERKONZERT
So. 13.11.2016
 15 Uhr (traditionell) / 18 Uhr (moderiert)
 Herzog-Friedrich-August-Saal, Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Bayerisches Kammerorchester
 Pirmin Grehl (Querflöte)
 Johannes Moesus (Dirigent)
 Werke von J. C. und C. P. E. Bach, Jolivet und Mozart
WEIHNACHTSKONZERT
So. 4.12.2016
 15 Uhr (traditionell) / 18 Uhr (moderiert)
 Herzog-Friedrich-August-Saal, Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
 Simon Höfele (Trompete), Hanna Ramming
 Ciarán McAuley (Dirigent)
 Werke von Telemann, Fasch, Händel, Marcello und Mozart
WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

KLASSIK NEU ENTDECKEN
 Traditionelle Orchesterkonzerte oder mit Moderation 2016/2017

2. ORCHESTERKONZERT
So. 13.11.2016
 15 Uhr (traditionell) / 18 Uhr (moderiert)
 Herzog-Friedrich-August-Saal, Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Bayerisches Kammerorchester
 Pirmin Grehl (Querflöte)
 Johannes Moesus (Dirigent)
 Werke von J. C. und C. P. E. Bach, Jolivet und Mozart

WEIHNACHTSKONZERT
So. 4.12.2016
 15 Uhr (traditionell) / 18 Uhr (moderiert)
 Herzog-Friedrich-August-Saal, Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
 Simon Höfele (Trompete), Hanna Ramming
 Ciarán McAuley (Dirigent)
 Werke von Telemann, Fasch, Händel, Marcello und Mozart
WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf
 Wiesbaden Tourist-Information · Marktplatz 1 · 65183 Wiesbaden und allen gängigen Vorverkaufsstellen
 Ticket hotline - 24 Stunden 0180 50 40 300
 Print@ Home - www.adticket.de/
 Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
 Veranstalter & Karten: Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e.V.
 0611 305022 - info@mozartwiesbaden.com
 * Für Familien (Kinder ab 6 Jahren) sind die Konzerte ebenso geeignet, wie für Besucher, die Freude an interessanten Denkanstößen haben.
 ** Familienkarten nur bei der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden

LANDESHAUPTSTADT

Kinder- & Familienfest zum

Weltkindertag

SONNTAG, 18.09.16 · 13 – 18 UHR
SCHLOSSPLATZ WIESBADEN

ALLE ANGEBOTE SIND KOSTENFREI!

MOTTO: KINDERN EIN ZUHAUSE GEBEN

INFO: Tel. 0611 31-3015
kinderkultur@wiesbaden.de

SCHIRMHERR: Bürgermeister Arno Goßmann

WIESBADEN Amt für Soziale Arbeit

www.wiesbaden.de

16.-17. September 2016

Wiesbaden

Tanz

www.wiesbaden.de

Kulturamt

KRUSCHEL PRÄSENTIERT

Taschenlampenkonzert®

30.9.16 | Mainz-Kastel | Reduit | 18:30

Tickets in den Kundencentern der Rhein Main Presse oder unter www.wv-konzerte.de

entega preis.werte.energie.

JAKO-O Kindersachen mit Köpfchen! Wiesbaden | Dorn'sche Hofe www.jako-o.de

Erlebnispark Tripsdrill Mit Liebe gemacht!

MÖBEL MARTIN ...besser lebst!

Sparda-Bank

20.30 KREATIVFABRIK
Heimatmelodien #18: Jédeye / Wasted Lights / Final Fortune, Rock'n'Roll

BÜHNE
16.00 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
Wiesbaden tanzt, Tanz-Workshop mit Gabriel Sala

18.30 STAATSTHEATER,BALLETTSAAL
Wiesbaden tanzt: Workshop mit dem Hessischen Staatsballett, für Jugendliche u. Erwachsene

19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß - Premiere, mit heute-show-Reporter Lutz van der Horst als Frosh

19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Egmont, Schauspiel nach J. W. von Goethe und Heiner Müllers Leben Gundlings

20.00 AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada

20.00 KAMMERSPIELE
Gatte gegrillt

20.00 KULTURPALAST
Katz & Maus – Eine Milieustudie, Freies Theater Wiesbaden

20.00 THALHAUS
Peter Vollmer – "Frauen verblühen, Männer verduften" - Folge 2

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Themenabend Rosa Lüste: Weltanschauungen und die politische Machtfrage

20.00 KELTERHALLE DES RHEINGAU
MUSIK FESTIVALS
RLF: Michael Kumpfmüller: Die Erziehung des Mannes

KUNST

19.00 KUNSTHAUS
Thomas Duttenhoefer, Werkschau

FAMILIE

10.00 STAATSTHEATER,BALLETTSAAL
Wiesbaden tanzt: Workshop mit dem Hessischen Staatsballett, von 4-6 J.

FESTE

09.30 VERSCHIEDENE ORTE
Wiesbaden tanzt., Infos unter: www.wiesbaden.de

17))) Samstag

FETEN

22.00 GESTÜT RENZ
90er Party, Trash, Pop

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs

23.00 DAS WOHNZIMMER
Just do it - DJ Kid, Summer Mash Up

23.00 SCHLACHTHOF
Knieltief in Beats

23.00 KREATIVFABRIK
Circus Lunae, Techno

KONZERTE

19.00 INFOLADEN
Alexander Liebe - Akustikpop aus Giessen,

20.00 KURHAUS
Burghofspiele: Rundfunk-Sinfonie-Orchester Prag

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Probenbesuch beim Hessischen Staatsballett, Treff: Bühneneingang

11.00 KAMMERSPIELE
Wiesbaden tanzt: Die Warte, Das Kollektiv IMPUXm erforscht das Warten

14.00 HERBERTANLAGE
Tanzperformance HIER:WIR

16.00 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
Wiesbaden tanzt, Tanz-Workshop mit Gabriel Sala

19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Dr. med. Hiob Prätorius, Komödie von Curt Götz

19.30 HESS. STAATSTHEATER
La Traviata von G. Verdi

19.30 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Patrick anderthalb - Premiere, Komödie von Michael Druker

19.30 STAATSTHEATER,WARTBURG
Wiesbaden tanzt: Through Pina's Eyes, mit der Posterino Dance Company

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

20.00 KAMMERSPIELE
Gatte gegrillt

20.00 KULTURPALAST
Katz & Maus – Eine Milieustudie, Freies Theater Wiesbaden

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung "Bibliothek des Zufalls", Improtheater

LITERATUR

10.30 WEINPROBIERSTAND
RLF: Literarische Weinwanderung I & Buchpremiere, Treffpunkt am Parkplatz

20.00 WEINGUT HAMM
RLF: Georg Forster - Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich, im April, Mai und Junius 1790

FAMILIE

12.00 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Die Rabe Socke Party, Eintritt frei

13.00 EINKAUFZENTRUM SCHELMENGRABEN
„Schemelengraben feiert - Einer für alle und alle für den Schemelengraben“

18.00 CAFÉ WELLRITZ
Bilderbuchkino: Wie der Maulwurf zu seinen Hosen kam, Anmeldung: 0611-41187512

20.15 KUENSTLERHAUS43
Die zertanzten Schuhe, ab 16 J., ab 14 J. in Begleitung der Erziehungsberechtigten

FESTE

09.30 VERSCHIEDENE ORTE
Wiesbaden tanzt., Infos unter: www.wiesbaden.de

SONSTIGES

10.00 OBERMAYR EUROPA-SCHULE
Schüleraustausch-Messe

18))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats - DJ Boulevard Bou

KONZERTE

11.00 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Brüderchen, komm tanz mit mir! Konzert für Babys & Begleitung

11.00 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
1. Kammerkonzert, Werke von Hindemith, Genin, Reimann, Respighi

11.00 KULTURFORUM
Matinée musicale

20.00 SCHLACHTHOF
De Staat, Rock, Indie

BÜHNE

18.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

18.00 KAMMERSPIELE
Wiesbaden tanzt: Die Warte, Das Kollektiv IMPUXm erforscht das Warten

19.00 KREATIVFABRIK
Skriflos glücklich: Tator Fabrik, Impro-Krimi

19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß

19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Egmont, Schauspiel nach J. W. von Goethe und Heiner Müllers Leben Gundlings

LITERATUR

11.00 KELTERHALLE DES RHEINGAU
MUSIK FESTIVALS
RLF: Clemens Meyer: Der Untergang der Äkschn GmbH & unveröffentlichte Texte, Literarische Matinee

19))) Montag

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
Liederabend, mit Christopher Bolduc, Bariton, Benjamin Schneider, Klavier

20.00 SCHLACHTHOF,KESELHAUS
Yob - Support Black Cobra, Doom-Metal

20))) Dienstag

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Patrick anderthalb, Komödie von Michael Druker

FAMILIE

14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

21))) Mittwoch

FETEN

17.00 RICHIE'S
After Work

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
July Talk, Indie, Rock

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß

19.30 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Schauspielforum zu Egmont & Don Karlos

22))) Donnerstag

FETEN

17.00 RICHIE'S
After Work

19.00 LENZ
3 Jahre Lenz - Rick Cheyenne

20.00 HEAVEN
WEINGUT - mit Winzern an der Bar

22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session Live Jam, Open Stage

22.00 GESTÜT RENZ
Jazz Bar - Mr. Mojo (Jazz & Lounge Sounds)

KONZERTE

19.00 KULTURFORUM
Unplugged, Pop und Jazz

19.30 SCHLACHTHOF
Moose Blood / Pup / Luca Brasi

20.00 KREATIVFABRIK
Open Stage, Eintritt frei

BÜHNE

20.00 THALHAUS
Integratives Tanztheater ZEITLOS - „Was wäre wenn ...“

LITERATUR

17.30 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Poetry Slam, mit Artem Zolotarov, Eintritt frei

20.00 WEINGUT BARON ZU KNYPHAUSEN
RLF: Tilman Spreckelsen - Der Nordseespek

23))) Freitag

FETEN

19.00 LENZ
3 Jahre Lenz - 80er Party mit DJ F.L.O.R.

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00 DAS WOHNZIMMER
Sushi-Party - DJ Kid, Mash Up

KONZERTE

20.00 KREATIVFABRIK
Crush The Crowd Vol.2, Metal

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER
La Traviata von G. Verdi

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte von D. Glattauer

20.00 THALHAUS
Integratives Tanztheater ZEITLOS - „Was wäre wenn ...“

21.45 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
Salón Tango

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Martin Mosebach: Mogador

SONSTIGES

18.30 CALIGARI KINO
Reflecta Filmfestival, Infos unter: www.reflecta.org

24))) Samstag

FETEN

19.00 LENZ
3 Jahre Lenz - Wildstyle mit den Los Avocados

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs

22.00 SCHLACHTHOF
80-90-00, 80er, 90er, 2000er-Party

23.00 DAS WOHNZIMMER
WTF - DJ Kenny, Club Sounds

23.00 KREATIVFABRIK
Dub-A-Rama Vol. 2

KONZERTE

18.00 EV. RINGKIRCHE
Orgel-Begrüßungs-Marathon, Orgelkonzerte im 3/4-Stunden-Takt

19.00 INFOLADEN
Wait for June - Akustikkonzert, Eintritt frei

20.00 KULTURFORUM
Sonne und Licht: Gesang mit Ricardo Marinello u.a.

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß

19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
The Addams Family - Premiere

19.30 STAATSTHEATER,WARTBURG

Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte von D. Glattauer

20.00 THALHAUS
Ken Bardowicks: "Quickies" - Kabarett, Comedy, Spezialeffekte

LITERATUR

18.00 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Kann ich Pfister für mein Handy, Frau Steinbeck, Vom Einsatz einer Schulsekretärin, Eintritt frei

20.00 HESSISCHE STAATSWEINGÜTER
DOMÄNE STEINBERG
RLF: Anje Rävig Strubel: In den Wäldern des menschlichen Herzens

FAMILIE

16.00 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Nathans Kinder, Schauspiel von Ulrich Hub, ab 10 J.

SONSTIGES

11.00 HEIMATHAFEN
Reflecta Filmfestival, Rahmenprogramm

15.00 CALIGARI KINO
Reflecta Filmfestival, Infos unter: www.reflecta.org

25))) Sonntag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
SSIO, Rap

20.30 SCHLACHTHOF
Levitation Room / Fooks Nihil, Deep 60's Rock

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Frau ohne Schatten von R. Strauß

18.00 VELVETS THEATER
Saisonöffnung: Ein Blick in die Zukunft

19.00 MEIN BAHNHOF
Rolf Müller: Alles andere ist primär

19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
The Addams Family

LITERATUR

12.00 GALATEA ZISS
Autorenlesung: Anna Katharina Hahn liest aus "Das Kleid meiner Mutter"

13.30 FRAUEN MUSEUM
Unser Alturopäisches Erbe, Ref.: Prof. Dr. Harald Haarmann

19.30 VILLA CLEMENTINE
Wenn kein Abend dich kennt - Vom Weggehen und Ankommen, Geschichten über das Fremdein

KUNST

12.00 FRAUEN MUSEUM
Wo ist Frau Orpheus?, Malerin Christine Rieck-Sonntag

17.00 THALHAUS
Ausstellungseröffnung: Uwe von Trotha: „Tragbare Landschaften mit Häusern“, Malerei

FAMILIE

10.30 MUSEUM WIESBADEN
Kinder-Mal-Sonntag, 5-9 J.

14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

15.00 HESS. STAATSTHEATER
Nathans Kinder, Schauspiel von Ulrich Hub,

SONSTIGES

12.00 WALHALLA SPIEGELSAAL
Der visionäre Frühshoppen No. 13

13.00 CALIGARI KINO
Reflecta Filmfestival, Infos unter: www.reflecta.org



16.

Der Saxofonist, Bassklarinetist und Komponist Gebhard Ullmann gilt seit den 90ern als einer der führenden Vertreter sowohl der Berliner als auch der internationalen Szene von heute und hat weltweit 50 eigene CDs als Leader oder Co-Leader verschiedener Projekte veröffentlicht. Er spielt diverse Blasinstrumente und benutzt erstmals elektronische Verfremder, Klangerzeuger, Sampler, eine Loopstation und andere Geräte. Almut Kühne singt, erzeugt Klänge und Geräusche. Sie bindet Ihre Stimme in den Gesamtklang ein und zeigt, dass Gesang nicht nur durch das Prinzip Melodie funktioniert. Eine spannende Kombination, die der Jazzarchitekt zum Konzert in den Rudersport 1888 bringt. www.rudersport1888.de, www.jazzarchitekt.de



16./17.

Auch in diesem Jahr verwandelt „Wiesbaden tanzt“ die Stadt wieder in eine große Bühne. Mit seinem umfangreichen Tanzangebot an zahlreichen Orten im Wiesbadener Stadtgebiet und in verschiedenen Stadtteilen hat sich das Projekt zu einer der beliebtesten Kulturveranstaltungen der Landeshauptstadt gemauert. Die große Auswahl an Vorführungen, Kursen und Workshops unter professioneller Anleitung soll zum Kennenlernen der Wiesbadener Tanzkultur dienen und Interessierte zum Mitmachen animieren. Damit für jeden Geschmack etwas dabei ist, werden traditionelle Tänze genauso berücksichtigt, wie aktuelle Trends. Das Programmheft liegt in der Stadt aus und steht unter www.wiesbaden.de zum Download bereit.



17.

Es wird ein verrückter Abend mit viel Interaktion im kuenstlerhaus43, wenn die Zuschauer durch das alte Haus wandern. Sie kommen in eine Heiratsagentur „Herzlieb“, ins Wohnzimmer einer alleinerziehenden Mutter (Susanne & Frida Müller), in den Speisesaal des Schlosses (Oscar Müller), in ein Tanzstudio, einen Tanzsaal, und erleben mit viel Augenzwinkern eine klassische und ganzte Lesung rund um das Märchen der Gebrüder Grimm „Die zertanzten Schuhe“. Das wenig bekannte Märchen handelt von der Angst der Väter vor dem Erwachsenwerden ihrer Töchter und den möglichen Folgen. Es ist frei ab 16 Jahren. Ab 14 in Begleitung der Erziehungsberechtigten. www.kuenstlerhaus43.de



17./18.

Der Ort ist und bleibt bis zum Schluss geheim. Längst kein Geheimnis mehr ist die Tatsache, dass das Golden Leaves Festival einfach eines der wundervollsten Festivals ist, die man sich vorstellen kann. Wegen der Musik, na klar, in diesem Jahr zum Beispiel Pelzig, Me And My Drummer, Enno Bunker und sehr viele tolle



26. & 27.08.
Eröffnungsparty

Gemütlicher
Biergarten
am Sedanplatz
Wiesbaden

Mittwoch bis Sonntag
von 16:30 bis 22:30 Uhr

www.facebook.com/
westendgardenwiesbaden

sensor präsentiert:

bis 04.09. Wiesbaden Biennale

09.09. Frau Doktor – Schlachthof*

17./18.09 Golden Leaves Festival – geheimer Ort

23.-25.09. Reflecta Festival – Caligari und weitere Orte

25.09. Der visionäre Frühschoppen No.13 – Walhalla-Spiegelsaal

28.09.-23.10. Cirque Bouffon: Solvo – Reduit Mainz-Kastel*

07.10. Okta Logue – Schlachthof*

15.10. Wiesbaden feiert Clubnacht – verschiedene Locations in Wiesbaden*

14.10. Energy Rock mit Rodgaur Monotones u.a. – ESWE-Halle*

23.10. Von Brücken – Schlachthof*

29.10. Kaiser Chiefs – Schlachthof*

10.11. Klassik im Klub: Vision String Quartet – Schlachthof*

05.12. Tiger Lou – Schlachthof*

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen
verlosen wir 3x2 Freikarten.
Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an
losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
WIESBADEN

FRANKFURTER HOF MAINZ +

24. Kindertheater-Festival 2016

→ Do, 15.09.16, 16:00 Uhr
Figurentheater Blauer Mond
„HUND, KRÄHE UND KÄSE
GEHEN IN DIE WELT“

→ Fr, 16.09.16, 15:00 Uhr
Atze Musiktheater Berlin
„ALLE DA“

→ Sa, 17.09.16, 15:00 Uhr
MARTIN PFEIFFER
„Alle meine ... Kinderlieder“
Zuhören, mitsingen und mitmachen!

→ So, 25.09.16, 15:00 Uhr
Theater Mimikri
„DES KAISERS NEUE
KLEIDER“

→ So., 11.09.
TREFFPUNKT JAZZ SPEZIAL

→ Do., 22.09.
MERET BECKER & BAND

→ Fr., 23.09.
INTERKULTURELLE WOCHE:
musikalische Lesung und Podiumsdiskussion

→ Di., 27.09.
PATRIC HEIZMANN

→ Mi., 28.09. / **Gutenbergsaal, Rheingoldhalle**
MICHAEL MITTERMEIER

→ Do., 29.09.
RICK KAVANIAN

→ Fr., 30.09.
GISELA JOÃO

→ Mi., 05.10.
SCIENCE BUSTERS

→ Do., 06.10.
AXEL HACKE

→ So., 09.10. / **Rheingoldhalle**
HUBERT VON GOISERN & BAND

→ Fr., 14.10. / **Friedrich-von-Thiersch-Saal,**
Korhaus Wiesbaden / 19 Uhr

BRIT FLOYD

→ Sa., 15.10.
DOTA

→ So., 16.10.
LET'S BURLESQUE

→ So., 23.10.
JAMES RHODES

→ Sa., 29.10.
SILJE NERGAARD
SUPPORT: KLEINGARTENANLAGE

→ Di., 01.11.
MARIA MENA

→ Fr., 11.11.
GUDRUN LANDGREBE

→ Sa., 12.11.
MINE

→ Mi., 16.11.
DOMINIQUE HORWITZ

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

Mehr als nur ein Buch zu lesen

Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus
Villa Clementine

Programmauszug

Do 01.09. | 19.30 Uhr
Saisonöffnung
Saša Stanišić
„Fallsteller“
Autorenlesung
Moderation: Jörg Armbrüster (SWR)

Do 08.09. | 19.30 Uhr
Jahr der Städtepartnerschaften
Roswitha Schieb
„Literarischer Reiseführer Breslau“
Buchpräsentation
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation
mit dem Deutschen Kulturforum östliches
Europa in Potsdam

So 11.09. | 17 Uhr
Gespräche in der Villa
Ulrich Raulff im Gespräch mit
Michael Schmitt (3sat)
Nur Abendkasse!
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation
mit dem Förderverein Wiesbadener
Literaturhaus Villa Clementine e.V. und
dem Presseclub Wiesbaden

Fr 23.09. | 19.30 Uhr
Martin Mosebach
„Mogador“
Autorenlesung
Moderation: Hubert Spiegel (FAZ)

So 25.09. | 19.30 Uhr
Vom Weggehen und Ankommen
„Wenn kein Abend dich kennt –
Geschichten über das Fremdsein“
Szenisch-musikalische Lesung mit Ellen
Dorn, Dirk Schäfer und Bettina Rohrbeck
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation
mit dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Mi 28.09. | 19.30 Uhr
Vom Weggehen und Ankommen
Eberhard Rathgeb
„Am Anfang war Heimat – Auf den Spuren
eines deutschen Gefühls“
Autorenlesung
Moderation: Jürgen Kaube (FAZ)

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus,
nur noch Abendkasse!

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1,
Tel.: 0611 – 1729930
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof,
Kirchgasse 28, Tel.: 0611 – 304808

Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

FILMBÜHNE
CALIGARI

SEPTEMBER

Donnerstag, 01.09.
21:00 The Assassin

Freitag, 02.09.
21:00 El olivo – Der Olivenbaum

Samstag, 03.09.
21:00 The Assassin

Sonntag, 04.09.
21:00 Lou Andreas-Salomé

Montag, 05.09.
21:00 Der Totmacher

Dienstag, 06.09.
21:00 Der Geschmack der Kirsche

Mittwoch, 07.09.
21:00 The Assassin

Donnerstag, 08.09.
21:00 InnSæi –
Die Kraft der Intuition

Freitag, 09.09.
21:00 Dügün –
Hochzeit auf Türkisch

Samstag, 10.09.
21:00 Toni Erdmann

Sonntag, 11.09.
21:00 Peggy Guggenheim –
Ein Leben für die Kunst

Montag, 12.09.
21:00 Auch die Engel
essen Bohnen

Dienstag, 13.09.
21:00 Lenas Klasse

Mittwoch, 14.09.
21:00 Miss Hokusai

Donnerstag, 15.09.
21:00 Liebe halal

Freitag, 16.09.
21:00 InnSæi – Die Kraft der Intuition

Samstag, 17.09.
21:00 Ein letzter Tango

Sonntag, 18.09.
21:00 Hieronymus Bosch –
Schöpfer der Teufel

Montag, 19.09.
21:00 Der Wind wird uns fragen

Dienstag, 20.09.
21:00 Monsieur Chocolat

Mittwoch, 21.09.
21:00 Dügün – Hochzeit auf Türkisch

Donnerstag, 22.09.
21:00 Hedi

Freitag, 23.09. – Sonntag, 25.09.
Reflecta – Rethink Your World

Montag, 26.09.
21:00 Quer durch den Olivenhain

Dienstag, 27.09.
21:00 Eins-zwei-drei Corona

Mittwoch, 28.09.
21:00 High-Rise

Donnerstag, 29.09.
21:00 7 Göttinnen

Freitag, 30.09.
21:00 The Music of Strangers –
Yo-Yo Ma & The Silk Road Ensemble

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

26))) Montag

KONZERTE
20.30 SCHLACHTHOF
Yawning Man, Psychedelic Rock

27))) Dienstag

KONZERTE
19.30 SCHLACHTHOF
Wintersleep, Indierock

20.00 WALHALLA THEATER
Elias Hadjeus - Support Wilhelmine,
Singer-Songwriter

20.00 CASINO-GESELLSCHAFT
Anca Lupu und Freunde, Werke von
Beethoven und Schumann

LITERATUR

10.30 VILLA CLEMENTINE
Katja Brandis: Freestyler

Cirque
Bouffon
solvo
28.9. – 23.10.
Wiesbaden/Mainz-Kastel
An der Reduit

FAMILIE

10.00 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Nathans Kinder, Schauspiel von Ulrich
Hub, ab 10 J.

14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

28))) Mittwoch

FETEN

17.00 RICHIE'S
After Work

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party mit DJ Biaggio und
Tanzunterricht bei Luis

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Egmont, Schauspiel nach J. W. von
Goethe und Heiner Müllers Leben
Gundlings

19.30 REDUIT MAINZ-KASTEL
Cirque Bouffon präsentiert "Solvo"

20.00 STADTHALLE
Kikeriki Theater: Achtung Oma

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Eberhard Rathgeb: Am Anfang war
Heimat – Auf den Spuren eines deutschen
Gefühls

FAMILIE
15.30 STADTBIBLIOTHEK - MAURITIUS-
MEDIATHEK
Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater
mit Tönen und Geräuschen, ab 4 J.

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Krieg - Stell dir vor, er wäre hier, ab 12 J.

29))) Donnerstag

FETEN

17.00 RICHIE'S
After Work

22.00 DAS WOHNZIMMER
Bayrische Woche - Shamon & Band, Live
Jam, Bayrische Küche 17-22 Uhr

22.00 GESTÜT RENZ
Jazz Bar - Mr. Mojo (Jazz & Lounge

Sounds)

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
4 Promille / Buster Shuffle, Punk Rock, Ska

19.30 SALON-THEATER
Anne Wylie Band

20.30 KREATIVFABRIK
Living Hour, Pop / Indie

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, Foyer
Die Frau ohne Schatten von R. Strauß

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Egmont, Schauspiel nach J. W. von
Goethe und Heiner Müllers Leben
Gundlings

19.30 REDUIT MAINZ-KASTEL
Cirque Bouffon präsentiert "Solvo"

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind, Liebesgeschichte
von D. Glattauer

20.00 THALHAUS
Don't cry - create! "Hoppe, hoppe Reiter
- Eine Operette aus dem Graben"
GOJT-A-TR

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Krieg - Stell dir vor, er wäre hier, ab 12 J.

30))) Freitag

FETEN

21.00 WALHALLA THEATER, SPIEGELSAAL
Afro, Salsa, Balkanjazz

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller &
MC Instro

22.00 SCHLACHTHOF
Midlife Crisis, Tanzen u. feiern von 30 bis
59 and beyond

23.00 DAS WOHNZIMMER
Bayrische Woche - After Wies'n, DJ Alex,
Mash Up, Bayrische Küche 17-22 Uhr

24.00 KREATIVFABRIK
Punkrawk Pukebox

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Birdy - Support Lawrence Taylor, Indie
Folk, Pop

21.00 KREATIVFABRIK
Der Zinker / Antikörpa / Nagasaki Frontal,
Rock

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aschenputtel

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
The Addams Family

19.30 REDUIT MAINZ-KASTEL
Cirque Bouffon präsentiert "Solvo"

20.00 KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen, Eine e-Mail-Romanze
von Daniel Glattauer

20.00 THALHAUS
Don't cry - create! "Hoppe, hoppe Reiter
- Eine Operette aus dem Graben",
GOJT-A-TR



Zum ersten Mal performen die jungen Gesangstalente Ricardo Marinello, Lisa Rau, Laura Heinz und Lukas Witzel im Kulturforum ihre neuen Songs und frisch produzierten Singles sowie Höhepunkte aus Musical und Showbiz. Mit „Sonne und Licht“, „Luce del Sole“ und „Moments“ präsentieren die Künstler einen außergewöhnlichen CD-Release im Dreierpack. Durch den Abend führt der Entertainer Nick Benjamin

FRAU STEINBECK
**KANN ICH
PFLASTER
FÜR
MEIN
HANDY,
FRAU
STEINBECK**

Frau Steinbeck ist wie alle Schulsekretärinnen zwischen Schulhof und Lehrzimmer pausenlos im Einsatz: Handys konfiszieren, Platzwunden flicken, Schulschwänze stellen, Läuse bekämpfen und Vertretungslehrer aus dem Bett klingeln. Der Journalist und Autor Maryanto Fischer hat einen kurzweiligen Lesespaß geschrieben, bei dem Totlachen garantiert ist. Ein Buch über die guten Seelen jeder Schule. Seine Lesung beginnt, bei freiem Eintritt, im Rahmen des Stadtfestes als Kooperation von Hugendubel und Wiesbadener Kurier um 18 Uhr in der Buchhandlung Hugendubel.

Taschenlampen
Konzerte

Taschenlampenkonzerte sind swingend-rockende Open-Air-Konzerte für die ganze Familie – ein Ereignis für Groß und Klein. Wenn hunderte Kinder zum Anbruch der Dunkelheit ihre Taschenlampen anmachen und zur Musik hin und her wiegen, kommt absolutes „Gänsehaut-Gefühl“ auf. Ein abendliches Open-Air im Innenhof der Reduit in Kastel – für Kinder etwas Einzigartiges.



Die Messen fairgoods & Veggieale sind in der Halle45 (alte Waggonfabrik) zu Gast. Mit im Programm sind grüne Produkte, Ideen, Trends, Mitmachangebote, Verkostungen, Workshops und Bühnenshows. Unter dem Motto „zwei Messen für ein gutes Leben“ sollen Nachhaltigkeit, Öko-Mode, ethische Finanzen, Upcycling, Bio- und veganes Essen, alternative Mobilität und Energie im Mittelpunkt stehen. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

2x5

DR. JACOB GUTMARK, 78 JAHRE,
VORSTANDSMITGLIED JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN, 2 SÖHNE, 2 ENKEL

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden feiert im September ihr 70-jähriges Bestehen. Wie rüstig ist die Jubilarin?

Wir feiern die Neugründung der Jüdischen Gemeinde vor 70 Jahren und den Neubau des Gemeindezentrums in der Friedrichstraße vor 50 Jahren. Wir haben etwas zu feiern, weil wir eine prosperierende Gemeinde sind. Wir sind die einzige jüdische Gemeinde in Hessen, die wächst, und haben etwa 850 Mitglieder. Wir sind attraktiv, weil wir funktionieren. Unsere Infrastruktur ist tadellos. Wir haben zum Beispiel einen sehr guten Sozialdienst. Hier beraten wir sogar Menschen, die gar keine Mitglieder unserer Gemeinde sind.

Wie gestaltete sich der Neuanfang nach dem Holocaust?

Berthold Guthmann war der letzte Vorsitzende der Gemeinde vor dem Krieg. Er wurde mit dem letzten Transport aus Wiesbaden deportiert und starb in Auschwitz. Seine Frau Claire Guthmann kam aus dem Krieg zurück und beantragte direkt bei den Amerikanern die Gründung einer neuen Gemeinde in Wiesbaden. Diese wurde dann am 22. Dezember 1946 offiziell vollzogen. Auch viele amerikanische Juden waren an der Neugründung beteiligt, der erste Rabbiner war ein Amerikaner.

Welche Gelegenheiten haben Interessierte heute, in Wiesbaden jüdisches Leben kennenzulernen?

Unsere Kontakte zur Außenwelt sind geprägt durch unser Kulturprogramm. Wir machen sehr viel in die Stadt hinein, überwiegend mit Teilnehmern, die nicht unserer Gemeinde angehören. Es gibt unser „Jüdisches Lehrhaus“. Hier bieten wir auch profane Sachen an wie Kochen oder Tanzen. Dann gibt es „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“, ein Programm im Herbst, das immer sehr gut besucht wird. Das kann man schon als Erfolg betrachten, dass die Außenwelt sich uns interessiert zuwendet. Beim Tag der offenen Tür kommen viele Leute in die Synagoge.

Wofür interessieren sich die Leute am meisten?

Woran sie interessiert sind, ist nicht immer so ganz schmeichelhaft. Die Fragen verraten, dass man über uns wenig weiß. Wenn man überlegt, dass wir hier schon seit acht-, neunhundert Jahren als Gemeinschaft und als Nachbarn leben ... – dafür sind die Fragen recht unbedarft, da muss man ein wenig bei Adam und Eva anfangen. Wir würden uns vielleicht manchmal differenziertere Fragen wünschen.

In einer „Zeit“-Reportage stand kürzlich der Satz „Wir wissen alles über die toten Juden, aber nichts über die lebendigen“. Sehen Sie das auch so?

Das bezieht sich natürlich auf den Holocaust. In unseren Kulturprogrammen versuchen wir, uns nicht nur auf diese Zeit zu konzentrieren. Jüdische Geschichte geht länger als diese 13 Jahre Nazi-Herrschaft. Es gibt, auch in Wiesbaden, Bürgerinitiativen, die sich damit beschäftigen, meistens mit der Erinnerung, mit der Vergangenheit. Das ist natürlich ein dankbareres Geschäft als mit uns zu reden: Die Toten stellen keine Forderungen, haben kein Mitspracherecht. Man kann einiges machen unter der Rubrik „gut meinen“. Wir sind froh, dass wir uns auf Augenhöhe unterhalten können – früher war es „Opfer-Täter“, heute vielleicht „Opfer-Wohltäter“. Man betrachtet uns als Opfer, will uns Gutes tun. Wir wollen keine Opfer mehr sein. Das ist sehr typisch für uns. Wir versuchen schnell, aus einer Opferrolle herauszukommen.

Mensch

Sie wurden 1938 in Tel Aviv geboren, 1960 kamen Sie nach Wiesbaden – warum?

Es war damals üblich, nach dem Militärdienst für ein paar Monate in die Welt zu reisen. Früher nach Europa, heute nach Nepal, Indien oder Südamerika. Ich wollte nicht nach Wiesbaden, ich wollte nach Schweden. Ich hatte dort Verwandte. Aber ich kam nie an. Ich traf meine Frau, wie das Leben so ist. Wir haben geheiratet, sie ist übergetreten zum Judentum. Da bin ich geblieben. Ich fing spät an zu studieren, da war ich schon über 30. Da hatte ich schon Familie und habe gearbeitet parallel dazu. Es war schon eine gute Entscheidung, einen Beruf zu erlernen. Psychologie liegt mir bis heute ganz gut. Ich arbeite immer noch, in der Forensik, als Sachverständiger am Gericht. Hauptsächlich erstelle ich Prognosegutachten.

Sind Sie in Wiesbaden heimisch geworden?

Das kann man schon sagen, ja. Auf jeden Fall, was Menschen angeht. Ich kenne sehr viele Leute und kommuniziere mit fast allen hier. Ich bewege mich relativ frei.

Was bedeutet Jüdischsein für Sie persönlich?

Ich bin leidenschaftlich Jude, bekenne mich jede Sekunde dazu. Wenn mich jemand mit „Du Jude“ beschimpfen würde, würde ich sagen: Ja, das bin ich, Danke! Ich stamme aus einer Familie, die keine religiösen Juden waren, sondern eher sozialistisch orientiert. Mein Vater und meine Mutter sind als junge Menschen als Zionisten vor dem Krieg nach Israel gegangen. Ich pflege die Identität als Jude. Das ist auch ein Grund, warum ich diese Arbeit so gerne mache, ehrenamtlich, mit viel Zeitaufwand. Das ist der beste Beleg dafür, welches Interesse ich habe, meine Umgebung zu erhalten. Jüdisch zu sein, das ist vielleicht meine kleine Heimatadresse.

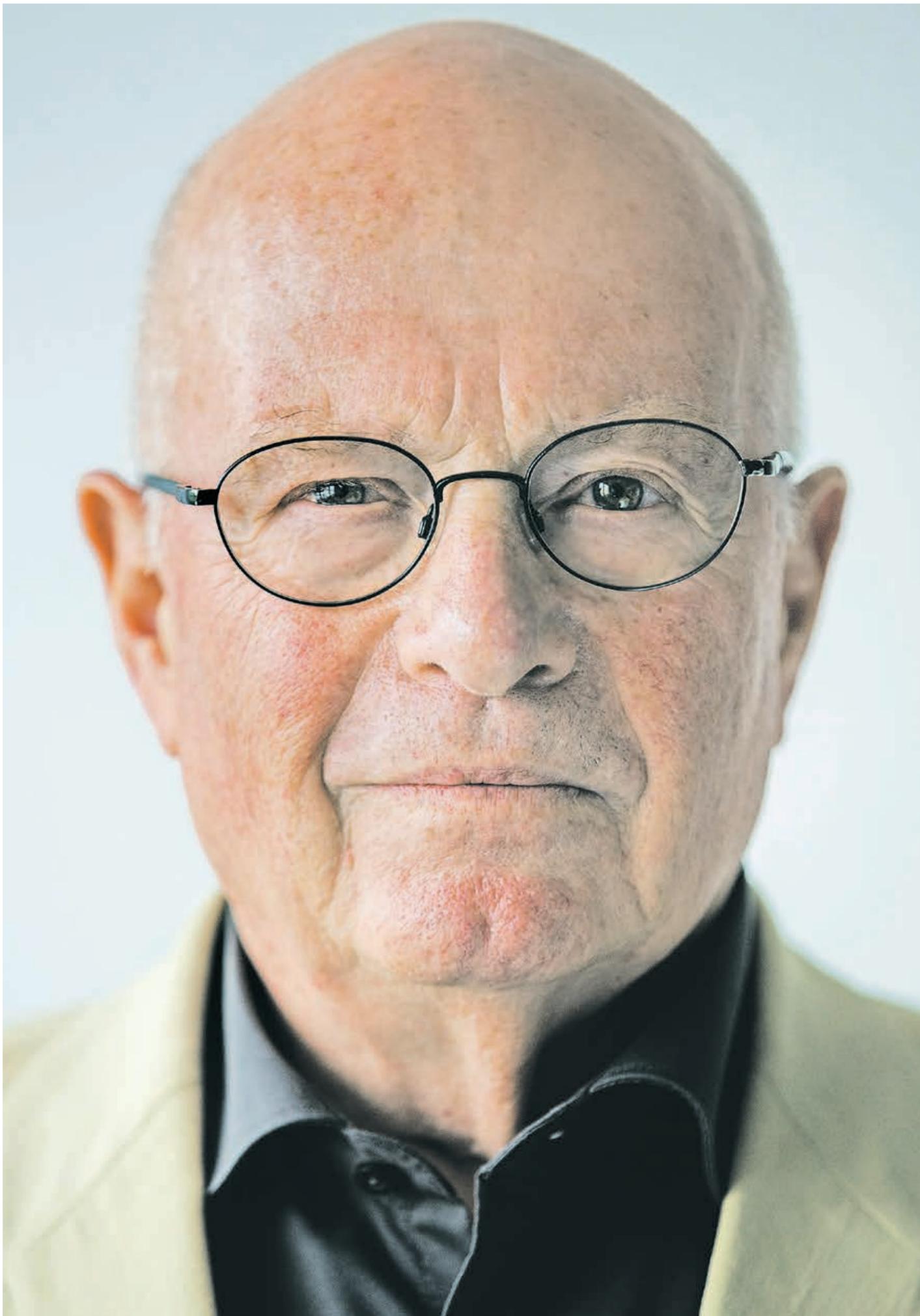
Apropos Heimat: Wie wohnen Sie?

Ich wohne gerne mitten in der Stadt. Wahrscheinlich, weil ich gerne unter Menschen bin. Wir haben eine Wohnung erworben. Ich schaue nur ins Grüne, und das innerhalb der Stadt. Da will ich schon gerne bleiben. Es ist bezeichnend, dass ich zum ersten Mal Eigentum erworben habe, das wollte ich früher nie. Jetzt war es vielleicht ein Zeichen für Anker werfen, Wurzeln schlagen. Ich versuche es zu deuten, aber bin noch nicht sicher (lacht). Ich bin bis heute auch regelmäßig in Israel. Tel Aviv ist mir sehr vertraut, ich habe auch noch eine Wohnung dort.

Sie sind älter als die Gemeinde, der Sie vorstehen.

Denken Sie ans ...

... Aufhören? Man denkt immer ans Aufhören. Aber es liegt mir nicht, zu kneifen. Immer gab es ein Problem zu lösen. Da darf man nicht wegrennen. Und so bin ich immer geblieben. Mit dem Nachwuchs ist es bei uns schwierig, wie überall. Wir brauchen Ehrenämter. Nachfolger? Ich weiß nicht. Es ist wirklich schwer, einfach so zu gehen. Wenn man gut ist, ist es noch schwieriger. Man wird gefragt – die Wahl zum Vorsitzenden des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden steht an. Ich habe mich zur Verfügung gestellt. Ich bin dem Kalender nie verpflichtet.





OKTOBERFEST AHOI!

LEINEN LOS ZUR BAYERISCHEN GAUDI
VOM 28. 09. – 02. 10. 2016
AN BORD DER PRIMUS-LINIE!

INFOS UND BUCHUNGEN UNTER WWW.PRIMUS-LINIE.DE

DER INTERNATIONALE BWL-MASTER DER HOCHSCHULE DARMSTADT

POWER MASTER

DUAL ODER
BERUFSBEGLEITEND
Ein Master der h_da.
Immer die denkbar
beste Antwort.

Infoabend
13. Oktober 2016
18.00 Uhr

Darmstadt
Schöfferstraße 3
(Hochhaus)

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
ibwl.h-da.de

Auf die Zukunft

JEDE MENGE CHANCEN ZUM FRAGEN UND
DISKUTIEREN, WIE WIR KÜNFTIG LEBEN

sensor präsentiert: Wiesbaden Biennale – „This Is Not Europe“ behauptet vom 24. August bis zum 4. September das Avantgarde-Theaterfestival, das mit unzähligen Veranstaltungen auf Bühnen, an sonst nicht zugänglichen Orten und auf öffentlichen Plätzen unsere Stadt mal so richtig durchpusten wird mit Anregungen, Ideen und so garantiert noch nicht Gesehenem und Erlebtem. www.wiesbaden-biennale.eu

Biogartenmesse – Nachhaltige Gartenkultur und Lebensart rückt die Messe rund um alles, was Gartenfreunde und Naturliebhaber begeistert, in den Fokus – am 27. und 28. August mit rund sechzig Ausstellern in der außergewöhnlichen Location rund um das Hofgut Hammermühle in Biebrich. www.biogartenmesse.de

sensor präsentiert: „Reflecta – Re-think Your World“-Festival – „Wie wollen wir leben?“ Diese auf alle Lebensbereiche übertragbare Frage steht vom 23. bis 25. September im Zentrum der Filme im Caligari und einem breitgefächerten Rahmenprogramm. „Wir möchten, dass die Menschen mit dem Gefühl nach Hause gehen, dass sie auch aktiv werden und etwas bewirken können. Dafür ist die Vorstellung von Akteuren wichtig, die bereits selbst etwas auf die Beine gestellt haben“, sagt Daniela Mahr, Leiterin des Festivals. www.reflecta.org

sensor präsentiert: 1. ChangeMaker Slam – Die kurzweilige Veranstaltung zelebriert ab 19 Uhr im heimathafen all jene, die den drängenden Fragen unserer Zeit innovative Projekte entgegen stellen. Der Slam wird spannende Menschen zusammenbringen, inspirierende Projekte vorstellen und den ein oder anderen Stein ins Rollen bringen. Information trifft Inspiration. www.heimathafen-wiesbaden.de

Kulturgarten Westend: Ein Garten im Westend? In einem der dichtest besiedelten Stadtteile Deutschlands mit dem wenigsten Grün in Wiesbaden? Platz muss man sich eben schaffen! Vieles ist möglich mit einer gehörigen „Lust auf Grün!“ vom 10. bis 29.

September mit 47 Veranstaltungen. Kleine Oasen im Westend entdecken, Orte mit den Themen „Ökologie“ und „Grünes Leben in der Stadt“ bespielen. Ganz besondere Besonderheiten werden die Jurte auf dem Quartiersplatz Platz der deutschen Einheit und der Bürgergarten, der am Grünstreifen zwischen Elly-Heuss-Schule und Sporthalle entstehen soll.



Atlantis Update: Die Reihe mit Filmen zu Natur- und Umweltthemen im Caligari startet mit „Unsere Wildnis“ (15.9., 19 Uhr). Der Film zeigt in faszinierenden Bildern, wie sich die Natur unaufhörlich unter dem menschlichen Einfluss wandelt. Weitere „Atlantis Update“-Filme nach „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ im Rahmen des Reflecta-Filmfestes (23.9., 19.30 Uhr und 30.9., 18.30 Uhr) sind „Bikes vs Cars“ (12.10., 20 Uhr), „Power To Change – Die EnergieRebellion“ (2.11., 20 Uhr) und „1ha43a“ (7.12., 20 Uhr).

Parking Day: Das Bündnis Verkehrswende wird am 16. September, dem internationalen PARK(ing) Day 2016, von 11 Uhr bis in den Abend hinein mehrere Aktionen in der Innenstadt organisieren und freut sich auf viele Mitmacher. Parkflächen verwandeln sich für ein paar Stunden in Aktionsflächen und Lebensraum. Infos und Kontakt: verkehrswende@web.de, www.verkehrswende-wiesbaden.de

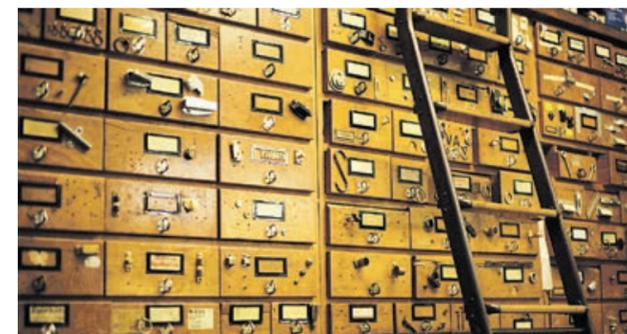
Noch mehr Veranstaltungen für eine bessere Zukunft: Campus-Flohmarkt bei Scholz & Volkmer (4.9., 12-15 Uhr, Schwalbacher Straße 72), 1. Wiesbadener Fahrradtag (10.9., Platz der deutschen Einheit) „Der visionäre Frühschoppen No. 13“ (25.9., 12 Uhr, Walhalla-Spiegelsaal), **Messe „fair-goods & Veggienale“** (1./2.10., Halle 45 Mainz).

Schrauben und Nägel gibt es im Baumarkt. Im Hunderterpack, auch wenn nur eine einzige Schraube locker ist. Die restlichen 99 liegen dann jahrelang nutzlos herum. Die Alternative führt in die Moritzstraße: Man geht einfach gleich zu Steib. Der Laden ist bereits über 100 Jahre alt und ein Eldorado für alle, die in Haus und Garten werkeln, renovieren, reparieren. „Bei uns kann man diese ganzen kleinen Teile auch einzeln kaufen“, nennt Inhaber Marcus von Hoessle eine der augenscheinlichsten Besonderheiten seines Geschäfts. Er ist in vierter Generation Chef des Familienbetriebs, den sein Urgroßvater Reinhard Steib Ende des 19. Jahrhunderts in der Kirchgasse gegründet hatte. „Man muss sich immer den veränderten Bedingungen anpassen“, verrät von Hoessle das Geheimnis der Langlebigkeit in einer immer kurzlebigeren Welt. Und so finden sich jetzt im Sortiment eben (fast) keine Gas- und Ölöfen mehr, sondern Rasenmäher und Kaffeemaschinen, Grablichter und Duschköpfe, Zwölf-Meter-Leitern, „Hackenporsche“ und Düngemittel – und die berühmte einzelne Schraube in gigantischer Auswahl.

Der Laden, der mit der Zeit geht und trotzdem irgendwie wirkt, als sei hier die Zeit stehen geblieben, ist ein wahres Labyrinth. Es geht immer um noch eine Ecke, hinter noch eine Wand, noch eine Treppe hinauf. „Das ist im Laufe der Jahrzehnte gewachsen“, sagt Marcus von Hoessle. Das Haus gehört der Familie – ein unschätzbare Vorteil im Zeitalter astronomisch hoher Innenstadt-Gewerbemieten. Daher konnte man auch alles so ausbauen, wie es der Geschäftsbetrieb verlangt. Drei Wohnungen sind noch im Haus, der Rest ist Laden und Lager. An der Fassade hängt ein großer goldener Schlüssel – eine echte Neonreklame, ebenso wie der „Steib“-Schriftzug und die Sortimentsbeschreibung „Eisenwaren-Werkzeuge-Baubeschläge“. Könnte man glatt unter Denkmalschutz stellen. Das ist ja auch das Besondere an

Steib Eisenwaren

MORITZSTRASSE 9



Familienbetrieb in vierter Generation. Marcus von Hoessle führt das Geschäft, das einem Museum gleicht und doch sortimentsmäßig up-to-date ist, gemeinsam mit seinem Schwiegervater.

der Moritzstraße: Zwischen Dönerläden und Sonnenstudios, Spielhöllen und Pizza-to-go findet sich immer wieder noch ein alteingesessener Laden wie Steib. Das gibt dieser Straße ihr Flair und macht sie zu einem echten Stück Wiesbaden.

Ladenbesuch gerät zur Zeitreise Obwohl das Sortiment absolut up-to-date ist (und eine Auswahl übrigens auch über das Kiezkaufhaus nach Hause geliefert wird), gebigt

man sich beim Betreten des Ladens auf eine kleine Zeitreise. Die Möblierung stammt aus der Gründerzeit, zum Beispiel im Chefbüro: Da stehen Original Art-Deco-Büromöbel. „Als ich anfing, hat mir das gar nicht gefallen. Da wollte ich was Neues. Aber jetzt weiß ich es zu schätzen“, sagt Marcus von Hoessle. Auch die Schubladen und Regale sind „von früher“. Da ist Bedienung schon nötig, denn da steigt kein Kunde durch, sagt der Chef und zeigt die „Kleinteilewand“,

deren bloßer Anblick beeindruckt: Hunderte von Türklinken und -beschlägen, Scharnieren und anderer Metallteile sind an den Schubladenfronten angebracht. Ein Stockwerk höher bietet das Schlüssellager eine Riesenauswahl an Schlüsselrohlingen, die die fachkundigen Mitarbeiter – inklusive Inhaber – in Sekundenbruchteilen zu passenden Schlüsseln bearbeiten können. „Da können Sie drauf warten“, sagt von Hoessle, der natürlich auch genau weiß, welche Schlüssel man kopieren darf und welche nicht. In puncto Schließanlagen ist er besonders kompetent, installiert solche auch neu – auch mit elektronischen Transpondersystemen. Er weiß Bescheid, wie man Türen und Fenster fachgerecht sichert oder Tresore einbaut. „Im Bereich Sicherheit geht das Geschäft momentan sehr gut“, sagt von Hoessle, „das kommt wohl von einer gewissen gefühlten Unsicherheit.“ Aber natürlich empfiehlt er auch tatsächlich eine Türverriegelung, damit man sich ungebetene „Gäste“ im Zweifelsfall leichter vom Leib halten kann.

Es gibt viel zu gucken bei Steib, egal ob man etwas Bestimmtes sucht oder auch ein Geschenk. Bei der Auswahl an Haushalts-Kleingeräten, Gartendeko oder Kochtöpfen lässt sich sicher auch da etwas finden. Dazu muss man die geschwungene Treppe mitten im Laden hochsteigen. „Barrierefrei ist unser Geschäft leider nicht“, bedauert der Hausherr. Zu viele Treppen führen durch das Universum der Kleinteile: „Wir haben aber auch Stammkunden im Rollstuhl. Die bleiben vorne, und wir holen ihnen das Gewünschte.“

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Hirn über Kreuz

WER SEIN GEHIRN ZU HÖCHSTLEISTUNGEN BRINGEN MÖCHTE, MUSS GENAU WISSEN, WIE ES FUNKTIONIERT. CLAUDIA HENTSCHEL KENNT SICH AUS. UND HAT EIN INSTITUT FÜR GEDÄCHTNISKUNST ERÖFFNET.



Eine Hand zu heben ist keine Kunst. Das dachte auch unser Autor, bis er beim „Synapse“-Training mitmachte.

Es klingt so einfach: Einen Jonglierball in der Hand ausgestreckt vor den Körper halten, gerade in die Luft werfen und dann mit überkreuzten Armen wieder auffangen. Klingt so einfach, ist es aber gar nicht. Bei der Übung aus der Life Kinetik muss man es erst einmal hinbekommen, nicht stattdessen die Bälle über Kreuz zu werfen. Für manche ist hier bereits höchste Konzentration gefordert. Gut so, denn während der Übung bilden sich im Gehirn der Trainierenden neue Neuronen-Verbindungen. Auf diese Weise lernt das Denkorgan dazu. Wichtig dabei: die körperliche Bewegung über Kreuz. Denn während die eine Hälfte des Gehirns für die Aufnahme neuer Informationen zuständig ist, erfolgt das Abspeichern auf der anderen Seite. Zwischen den beiden Hemisphären liegt der auch Hirnbalken genannte Corpus callosum, der allein aus rund 200 Millionen Nervenfasern besteht und für die Zusammenarbeit von rechter und linker Gehirnhälfte verantwortlich ist.

„Das Training des Gehirns erfolgt durch die Überquerung dieser Mittelachse. Dann kann angesammeltes Wissen ins Langzeitgedächtnis abgespeichert werden. Deshalb muss man körperlich über Kreuz arbeiten“, erläutert Claudia Hentschel. In den vielfältigen Angeboten ihres frisch eröffneten Instituts für Gedächtniskunst, das sie passend Synapse getauft hat, arbeitet sie daher stets mit Bewegung. Sei es bei der eingangs geschilderten Übung aus dem Gehirntaining Life Kinetik, bei Memo-Techniken, die zu einem besseren Gedächtnis für Namen, Zahlen sowie Gesichtern führen sollen oder bei dem von ihr entwickelten BrainDance, das sie sich als Wortmarke hat schützen lassen.



Das Denken hat viele Facetten.

sammenhang mit Bewegung ein. Eine Erfahrung, die Claudia Hentschel auch in ihrer persönlichen Entwicklung gemacht hat. Als Kind sei sie nicht gekrabbelt und habe, wohl aufgrund der fehlenden Bewegung über Kreuz, eine ausgeprägte Lese-Rechtschreib-Schwäche entwickelt. Als sie später angefangen habe, Roll- und Schlittschuh zu laufen, habe sie ihre Legasthenie überwunden.

Wandel im Werdegang

Schnell sei sie von der Realschule auf das Gymnasium gewechselt und habe nach dem Abitur ein Studium der Innenarchitektur absolviert. Während ihrer Studienzeits habe sie jedoch mit dem Jonglieren begonnen und startete als Diplom-Designerin auch eine Karriere als Artistin. Nach zehn Jahren ging es von der Bühne zum Fernsehsender 3sat, dort hat sie sich eine Dekade lang mit Kleinkunst beschäftigt. In der Redaktion des Wissensmagazins „Scobel“ setzte Hentschel sich anschließend zehn Jahre lang regelmäßig auch mit der Neurobiologie auseinander. Nebenher arbeitet die verheiratete Bierstädterin schon lange als Trainerin und hat außerdem Ausbildungen zur Heilpraktikerin und Tanztherapeutin abgeschlossen.

Nach einem Sabbatjahr reifte der Entschluss, all ihre Erfahrungen miteinander zu verbinden und in ihren Hinterhof-Räume im Westend durchzustarten. „Endlich muss ich nichts mehr zur Seite räumen“, freut Claudia Hentschel sich über den Bewegungsraum, der ein zentrales Element ihres Instituts für Gedächtniskunst darstellt. Ebenso wichtig sei es jedoch, auch die theoretischen Hintergründe zu vermitteln, damit die Teilnehmenden verstehen können, aus welchen Gründen sie die Übungen absolvieren. In dieser ganzheitlichen Sicht sieht sie auch den Kunstaspekt ihrer Arbeit. Schließlich sei es eine Lebenskunst, wenn man Körper und Geist trainiere, um Denken und Vorstellungskraft zu stärken und vielleicht sogar demenziellen Erkrankungen vorzubeugen.

Ab September beginnt das umfassende Angebot im Institut Synapse. Näheres unter www.synapse-wiesbaden.de Angebote zu BrainDance und Jonglage finden außerdem im Rahmen von „Wiesbaden tanzt“ am 16. und 17. September statt.

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka

(((Innen-Architektin, Jongleurin, Redakteurin, Heilpraktikerin, Therapeutin – Claudia Hentschel ist vielfach qualifiziert für die Leitung ihres Instituts für Gedächtniskunst.)))



Horoskop September

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Sie sind immer arbeitswillig und pflichtbewusst und schrecken selbst vor den schwierigsten Aufgaben nicht zurück. Versuchen Sie, auch ab und zu mal Arbeit zu delegieren. Das wird Sie davor bewahren, sich selbst auszubeuten. Schöner Nebeneffekt: Ihr Liebesleben hat mehr Raum sich zu entfalten.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Wassermann ist den Luftzeichen zugeordnet und diese sind für Ihre kommunikative Kompetenz und Ihre Weitsicht bekannt. Mit der starken Betonung des Luftelements im September sind besonders diejenigen Projekte erfolgreich, bei denen die Kommunikation im Vordergrund steht.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Mit dem Spannungsaspekt zwischen Neptun & Saturn geraten Persönlichkeitsanteile in Konflikt: Die Kreativen, die sich grenzenlos dem Sein hingeben wollen und die Strukturgebenden, die Ideen an der Alltags-tauglichkeit messen. Eine Balance zu finden, ist nun Ihre Aufgabe.

WIDDER

21. März - 20. April

Vereinbarungen und Verträgen sollten Sie jetzt Aufmerksamkeit schenken, da unklare Absprachen derzeit schnell zu Unstimmigkeiten führen können. Seien Sie eindeutig und klar und vermeiden Sie Taktierereien, die Ihnen gerade nur schaden würden.

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus in der Waage geht es darum, Dinge, die im Ungleichgewicht sind, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Waage ist das Zeichen der Diplomatie und des friedvollen Miteinanders. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um konstruktive Lösungen für bestehende Konflikte zu finden.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

In den ersten drei Wochen des Monats sollten Sie mit größeren Kaufvorhaben, Kreditanträgen oder Verträgen zurückhaltend sein, da sich Merkur in dieser Zeit in seiner rückläufigen Phase befindet. Danach können Sie dann wieder wie gewohnt agieren.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Es geht jetzt vor allem darum, eine Haltung der Offenheit dem Leben gegenüber zu entwickeln. Vieles fügt sich von selbst, wenn Sie den Dingen Ihren Lauf lassen. Lassen Sie sich von diesem Vertrauen tragen und versuchen Sie, weniger kontrollierend zu sein.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Im September befinden sich drei Planeten im Zeichen Waage. Da die Waage immer um Ausgleich bemüht ist und viel Wert auf Fairness und Gerechtigkeit legt, stehen die Sterne jetzt günstig für Vereinbarungen, bei der beide Seiten zu guten Abschlüssen gelangen können.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Jungfrauen erleben einen intensiven September mit dem Höhepunkt um den 16. mit dem Vollmond in den Fischen der Sonne in der Jungfrau gegenüber. Damit bekommen Ihre Gefühle eine sehr starke Intensität. Lassen Sie Ihre Gefühle ungehindert fließen und bringen Sie diese zum Ausdruck.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Jupiter betritt im September das Zeichen Waage und wird sich dort ein ganzes Jahr lang aufhalten. Jupiter steht für Glück und Wohlstand, Fülle und Wachstum. Sie erhalten jetzt die Gelegenheit, neuen Herausforderungen mit mehr Optimismus und Selbstvertrauen zu begegnen.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Diplomatie ist nicht gerade Ihre Stärke. Trotzdem sollten Sie die Zeitqualität nutzen, um das, was nicht harmonisch und ausgewogen ist, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Insbesondere bei Verträgen und Vereinbarungen sollten Sie jetzt besonderen Wert auf Fairness legen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Hindernisse, die sich Ihnen in den Weg stellen, können wertvolle Korrekturen darstellen, um Fehlentwicklungen zu vermeiden. Saturn testet jetzt Ihr Vertrauen in die Zukunft. Vertrauen Sie darauf, dass das Universum alles Notwendige für Sie bereithält.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Früher verkaufte Andreas Gschweng Autos, heute osteuropäische Spezialitäten. Seine Frau Anastasia hilft, wann immer sie kann.

Was aus einem Kiosk alles werden kann! Das Ungarnhaus ist Feinkostladen und kleines Restaurant in einem.

Andreas Gschweng war gerne Autoverkäufer. Wenn er aber nach Feierabend mit seiner Frau Anastasia auf seinem Balkon am Kaiser-Friedrich-Ring saß, blickten die beiden immer auf den gegenüberliegenden Kiosk. „Eigentlich fehlt dem Laden etwas“, dachten sie sich dann. Vor allem kleine, schnelle Snacks zum Essen, zum Mitnehmen, das vermissen sie in dem Viertel, wo Döner und Pizza rar sind. 2015 bot sich ihnen dann eine einmalige Gelegenheit, als der Laden mit der Hausnummer 22 neu vermietet wurde – und die Gschwengs schlugen zu.

Ihr Konzept ist mutig, war für sie aber so naheliegend wie für Wiesbaden ungewöhnlich: Aufgrund ihrer Wurzeln – Andreas' Vater stammt aus Ungarn und Anastasia aus Moldawien – entstand die Idee des „Ungarnhaus“: ein Feinkostladen mit allerlei osteuropäischen Leckereien und Spezialitäten. Andreas hängt dafür seinen Job an den Nagel, seine Frau hilft, wann immer sie kann, und steht abends mit im Laden. Seit Dezember 2015 haben sie nun geöffnet und beglücken Wiesbaden mit tollen Produkten.

In der Kühltheke finden sich zum Beispiel eine Art Frikadelle mit Schafkäsefüllung, scharfe Salami vom Mangalitz-Schwein und kräftiger Kashkaval-Kuh-Schafkäse „von ausgesuchten, kleinen Produzenten, natürlich direkt aus Ungarn importiert“, wie Gschweng erklärt. Zum Sortiment gehören aber genauso zahlreiche würzige Gulasch- und

feurige Paprika- bzw. Peperonipasten, natürlich auch eingelegte Paprika und Peperoni, leckerer hausgemachter Krautsalat, Equipment wie Gulaschkessel in allen Größen sowie Wein, Sekt und ungarisches Bier. Darauf ist Gschweng besonders stolz, „denn das bekommt man hier sonst fast gar nicht“.

Letscho und Langosch als leckere Sattmacher

Der besondere Clou des „Ungarnhaus“ ist aber die kleine Zahl an warmen Speisen, die sich vor allem zur Mittagszeit großer Beliebtheit erfreut. Die Gulaschsuppe schmeckt absolut authentisch, und auch das Letscho (ein Schmorgericht aus Paprika und Zwiebeln) sowie die Langosch-Hefefladen (mit Knoblauchöl bepinselt, Sauerrahm bestrichen und unterschiedlichen Belägen serviert) sind der ideale Sattmacher sowohl für die Mittagspause als auch den Feierabend. Gäste können an einem der Holztische direkt im Laden essen, oder aber sie nehmen einfach to go „auf die Hand“, was vor allem bei den Langosch prima funktioniert. Freilich kochen die Gschwengs hier selbst, stehen schon frühmorgens mit der Sonne auf, um zum Beispiel die Gulaschsuppe jeden Tag frisch zu kochen und ihr die nötige Zeit zum Durchziehen zu geben. „Anders kommt es für uns nicht in Frage“, sagt Gschweng, „und nur so schmeckt es auch wirklich gut“.

Text Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner



RESTAURANT DES MONATS

Ungarnhaus

KAISER-FRIEDRICH-RING 22

Rezept Gulaschsuppe

Zutaten: Rindfleisch für Gulasch, Paprika, Zwiebeln, Knoblauch, div. ungarische Gewürze (z.B. Paprikapulver), Ungarische Gulaschpaste, Pfeffer, Salz

Das Rindfleisch in kleine Stücke schneiden und in einem großen Topf scharf anbraten, mit Pfeffer und Salz würzen. Fleisch herausnehmen, dann im Topf Zwiebeln und Knoblauch andünsten, erst Paprika, dann Gulaschpaste und Gewürze dazugeben und kurz mitbraten. Fleisch wieder hinzugeben und alles mit Wasser auffüllen, bis das Fleisch bedeckt ist. Drei Stunden einkochen lassen und immer wieder Wasser nachfüllen, dann heiß servieren.



Ungarnhaus

Kaiser-Friedrich-Ring 22,
65185 Wiesbaden,
Tel. 06 11 / 90 06 60 63,
Mo - Fr 11.30-19.30 Uhr,
Sa 11.00-15.00 Uhr



Nicht selten holte Bruno sein Hercule-Poirot-Kostüm raus und löste einen schwierigen Fall.



Vielmehr: würde einen schwierigen Fall lösen, wenn es einen gäbe.



So war es erneut an der Zeit, den perfiden Kuchendieb auf den Plan zu rufen.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor.wiesbaden.de
 Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.
 Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Gastfreundschaft

GAST(FREUNDSCHAFT)GEBER GESUCHT:
 Liebe Freunde gepflegter Konzerte & Unterhaltung, bei uns im heimathafen spielen regelmäßig Musiker & Künstler, die durch die Lande touren. Sie fragen uns ab und an nach einer Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück. Sie reisen meist allein, manchmal zu zweit, jedoch immer mit unglaublichen Geschichten & Anekdoten im Gepäck. WER HAT LUST, MAL EINEN MUSIKER ZU BEHERBERGEN? Ob Gästezimmer oder Schlafplatz auf dem Sofa: Freiwillige vor: 06 11 / 94 58 03 90 oder ahoi@heimathafen-wiesbaden.de

Unterricht/Freizeit

Weiterbildung Psychotraumatologie, Systemaufstellungen, Familienaufstellungen in Wiesbaden. Info: www.mw-coaching-net.de oder 01 57 / 56 35 81 25.

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 06 11 / 50 01 81

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Schlagzeug, Cajon und Percussion vom Profi lernen. Zeitgemäßer Unterricht in allen Stilrichtungen, bestens ausgestattete

Unterrichtsräume in Wiesbaden und Niederrhein, über zwanzig Jahre Erfahrung im Unterrichten. Einzel- oder Gruppenunterricht möglich. Alle Infos bei David Tröscher unter 01 76 / 70 80 12 43.

Ein tolles Geschenk für deinen Partner. Ein Aktbild gemalt nach dir. Seit 25 Jahren beschäftige ich mich mit der „Königsdisziplin“ der Malerei. Bei einem einmaligen Treffen im Atelier finden wir eine Position, die deinen Körper gut in Szene setzt, besprechen deine Farbvorstellung und was dir dabei wichtig ist. Ein Aktgemälde kann deinen Körper in neuer Sichtweise darstellen. Acryl oder Öl auf Leinwand – 50 x 60 oder 60 x 80 / 290 – 375 Euro, 01 76 / 80 05 02 33

Wohnen

Hofreite – bestehend aus zwei Häusern – mit viel Grün sucht Mitbewohner für gemeinschaftsorientiertes Mit- u. Füreinander. Romantisches altes Dorfhaus, ca. 95 qm Wfl., KM 750,-, mit Wintergarten, Hof und Garten freut sich auf ein freundliches, offenes und zuverlässiges Paar ü50. Tel.: 01 76 / 61 93 14 40.

Räume

Büroraum – provisionsfrei – 20 Quadratmeter in kleiner Bürogemeinschaft mit Teeküche. Der Raum ist hell und freundlich – liegt im EG – kostenfreier Parkplatz inkl. 200 Euro Kaltmiete, 325 Euro Brutto inkl. NK (Strom etc.) ab sofort frei. Kautions 600 Euro (3 Kaltmieten) Fragen? Beantworte ich gerne unter 01 74 / 8 28 28 34 (Peter Meireis)

Büroplatz in Wiesbaden gesucht? In unserer Büro- und Praxisgemeinschaft am Blücherplatz ist noch ein Schreibtisch frei. Altbau mit Holzböden, Gemeinschaftsküche und Terrasse. Miete: 230 Euro inkl. Nebenkosten, Internet, Festnetz, Reinigungsservice und Kaffee-Flatrate. Gerne (aber nicht nur) an kreative Freiberufler. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! E-Mail: buero-wiesbaden@gmx.de.

COPY2000 GROSSFORMAT
SCANS/PLOTS
DOTZHEIMER STR. 102
65197 WIESBADEN
 FARBPLOTTER/FARBAUSDRUCKEN
 BINDUNG ALLER ART (HARD COVER)
 MIT PRÄGUNGEN
 LAMINIERUNG BIS A0
ÖFFNUNGSZEIT
 MO-FR. 8.30⁰⁰ 13.30⁰⁰
 SA. 10.00⁰⁰ 15.00⁰⁰
SCANNEN VON A4 BIS A0
TEL: 06 11 / 94 46 99 1 / 2
FAX: 06 11 / 94 46 99 3
SOMMER: SA. 10.00⁰⁰ 14.00⁰⁰
E-MAIL: COPY2000@FREENET.DE

Flexibler Büroarbeitsplatz in stilvoller Altbauvilla. In einer verkehrsgünstig gelegenen und sehr repräsentativen Altbauvilla ist ab dem 01.09.2016 ein wunderschöner Arbeitsplatz frei. Wir bieten den Arbeitsplatz mit einer Mindestnutzung von einmal pro Woche für brutto Euro 62,89 im Monat an. So können Sie flexibel auch als Home-Office-Nutzer oder Teilzeitfreelancer, die nicht von zu Hause arbeiten wollen, die Vorteile eines professionellen Arbeitsplatzes in einer Bürogemeinschaft nutzen. Der Arbeitsplatz ist mit Schreibtisch, Bürostuhl, Internet- und Telefonnutzung, Netzwerkdruker, Ablagefläche und Nespresso-Maschine etc. ausgestattet. Im Sommer steht noch ein Freisitz auf der Terrasse zum Garten zur Verfügung. Wir sind eine Graphikerin, eine Texterin sowie eine Mediatorin und wünschen uns einfach nur eine sympathische Person, die unkompliziert und kommunikativ das Trio wertvoll ergänzt. Kontakt: service@nicola-koehler.de, 01 78 / 8 85 05 00

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.

PENSION & CAFÉ
Rosalie
 NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!
 MONTAG BIS FREITAG
 14.30 - 17.30 UHR
 GERNE RICHTEN WIR AUCH IHREN
 GEBURTSTAGS-, STANDESAMTKAFFEE
 ODER/IHR FAMILIENTREFFEN AUS.
 SPRECHEN SIE UNS AN.
 INHABER: ROSWITHA BECKER
 OBERPFORTSTRASSE 17
 65205 WIESBADEN-NORDENSTADT
 FON 06122 - 14127
 MOBIL 0163 - 6378183
 E-MAIL INFO@PENSION-ROSALIE.DE
 WWW.PENSION-ROSALIE.DE

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Januar, Februar, März, April, April, April, April ... so präsentiert sich 2016 wettermäßig bisher. Aber trotz Temperaturschwankungen sind die Wiesbadener gerade gerne draußen unterwegs. Und wenn es dann doch regnet und stürmt, gehen wir alle wieder zurück in unseren Altbauapalast. Alle? Leider nein. Denn immer noch viel zu viele Menschen haben keine feste Adresse, sondern nur die Straße als Zu-

hause. Umso wichtiger ist da die Arbeit, die an unserem gesuchten Ort Tag für Tag von acht Festangestellten und über hundert Ehrenamtlichen geleistet wird. Seit November 1985 bekommen hier genau die Menschen Aufmerksamkeit, die im Alltag so oft übersehen werden. Durchschnittlich besuchen pro Tag 100-120 Menschen unseren gesuchten Ort. Bei Tag und vor allem bei Nacht spen-

det man Trost, gibt Motivation zur Veränderung und geht gezielt auf die Bedürfnisse ein, ohne zu verurteilen. Manchmal bleibt es einfach nur bei einer wärmenden Tasse Tee und einem netten Gespräch, aber immer wieder entstehen auch längere Geschichten, an deren Ende dann ein neuer Nachbar steht.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war das Haus der Heimat in der Friedrichstraße. Gewonnen hat Heiko Dieckmann.

Schreiben Sie uns bis zum 15. September an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Cirque Bouffon
solvo
 Die neue Show zum ersten Mal in Wiesbaden
28.9. – 23.10.2016
 Wiesbaden/Mainz-Kastel - An der Reduit
 Tickets: Tourist Information Wiesbaden,
 www.wiesbaden.de/tickets oder über
 www.cirque-bouffon.com

BEST OF WIESBADEN
FREITAG
14. OKT.
19 UHR
ENERGY
RODGAU
MONOTONES
MALLET
HENDERSON
 PLAYS HENDRIX
TOWNWORKER
 www.eswe-versorgung.de
 ESWE-Halle, Weidenbornstr. 1, Wiesbaden
 Vorverkauf: ESWE Energie CENTER, Kirchgasse 54; Kundencenter
 Wiesbadener Kurier, Langgasse 23; Touristinformation am Markt; Ticket-
 box Wi in der Galeria Kaufhof; Ticketbox MZ, Kleine Langgasse 4, Mainz;
 Eintritt 15 € + VVG
ESWE
 Versorgung
WIESBADENER KURIER
 Wiesbadener Tagblatt **sensor**

ACHTUNG: LETZTE
ÄPPELWOI- & HANDKÄS'-STATION
VOR DER LANDESGRENZE!



BESSER ESSEN & TRINKEN
& FEIERN AM RHEIN
 Genießen Sie ausgezeichnete regionale
 Küche und Rheinblick im
RUDERSPORT

RESTAURANT · CAFÉ · BAR

Uferstraße 1 · Wiesbaden-Biebrich · www.rudersport1888.de

LANDESHAUPTSTADT
EUROPEAN YOUTH CIRCUS
 ARTISTIK FESTIVAL | 13.-16. OKTOBER 2016 | WIESBADEN
 european.youth.circus@wiesbaden.de
 www.wiesbaden.de/circusfestival
SHOWS
 13. Oktober 10 + 19 Uhr
 14. Oktober 10 + 19 Uhr
GALAS
 15. Oktober 19 Uhr
 16. Oktober 15 Uhr
 Ökumenischer
 Artisten-Gottesdienst
 16. Oktober 11 Uhr
 EINTRITT FREI
 Tickets ab 1. August 2016
 Ticket-Hotline:
 +49 611 1729 - 930
WIESBADEN
 Kulturamt
 www.wiesbaden.de



So smart ist
Wiesbaden.

daheim
SMART HOME VON HIER

Für jede
Gelegenheit
das richtige
Licht.

Lampen
einfach per App
steuern.

Mit **daheim**, der Smart-Home-Lösung von ESWE Versorgung, steuern Sie Lampen in Ihrem Haushalt ganz individuell von zu Hause oder von unterwegs. Sie regulieren Helligkeit und Farbe. So schaffen Sie Ihre gewünschte Lichtstimmung. So macht die **daheim**-App Ihr Zuhause einfach smart.



shop.eswe.com

ESWE 
Versorgung